

# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



*Ein  
wohlgefälliger  
Gottesdienst*

87. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2012

# Inhalt

- 5 Wer ist der Anbetung würdig?
- 10 Rechtes Opfern
- 15 Der Gottesdienst der ersten Patriarchen
- 20 Der Glaube Abrahams
- 26 Der Mann nach dem Herzen Gottes
- 31 Musik im Gottesdienst
- 36 Mit Demut bekleidet
- 41 Unser Erbe durch das Opfer
- 47 In himmlisches Gold investieren
- 52 Das weiße Kleid
- 57 Augensalbe
- 62 Buße und Sieg
- 67 Der selbstlose Anbeter
- 77 Andachtskalender Oktober – Dezember 2012

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

## Sabbatschullektionen

87. Jahrgang, Nr. 4,  
Oktober-Dezember 2012  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten Tags  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

**Adresse für Deutschland:**  
Schloss Lindach  
73527 Schwäbisch  
Gmünd - Lindach  
Tel.: (07171) 87 63 411  
Fax: (07171) 87 63 412  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

*Achtung, wir haben  
neue Telefonnummern!*

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

### Illustrationen:

*DesignPics auf Titelseite; Map Resources auf S. 4, 46 und Rückseite.*

# Vorwort

In diesem Quartal werden die Teilnehmer in den Sabbatschulen auf der ganzen Welt das Thema „Ein wohlgefälliger Gottesdienst“ studieren. Was ist Gottesdienst? Dieses Wort bezieht sich auf die ehrfürchtige Liebe und Treue, die einer Gottheit, einem Götzen oder einem heiligen Objekt entgegengebracht wird. Die griechischen Worte für Gottesdienst verbinden die Begriffe „vor jemandem niederfallen“, „jemandem Ehre erweisen“ und „jemandem dienen“. Aus diesen Begriffen wird uns klar, dass zum Gottesdienst nicht nur eine Erkenntnis der Würdigkeit Gottes gehört, sondern auch das Darbringen von Lob, Preis und Anbetung für den, der dessen wahrhaft würdig ist.

Was macht den Gottesdienst der Menschen, die in ihrem gefallenen, sündigen Zustand so tief gesunken sind, dem reinen und heiligen Gott wohlgefällig oder auch nicht? Damit werden wir uns in den nächsten drei Monaten beschäftigen. Wir werden daran erinnert, dass Gottes Wege und Gedanken höher sind als die unseren (Jesaja 55, 8. 9). Wenn wir gewisse Dinge lernen müssen, um freier und effektiver mit Personen zu kommunizieren, die einer anderen Kultur angehören und eine andere Sprache sprechen als wir, wie viel mehr müssen wir dann eine angemessene Sprache und Bräuche lernen, wenn wir uns den himmlischen Höfen nähern! Dazu brauchen wir einen demütigen und lernwilligen Geist.

Wir werden gewarnt: „Wenn diejenigen, die angeblich an die Wahrheit glauben, an befleckenden Sünden festhalten, wird Gottes Missfallen auf der Gemeinde ruhen. Er wird es nicht von ihr abziehen, solange die Glieder nicht alles in ihrer Macht Stehende tun, um ihren Hass auf die Sünde zu zeigen sowie ihre Entschlossenheit, sie aus ihrer Gemeinde auszutreiben.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 144.

„Werden der Gemeinde keine richtigen Vorstellungen von wahrer Anbetung und wahrer Ehrfurcht eingeprägt, dann wird die Neigung zunehmen, das Heilige und Ewige mit dem Gewöhnlichen auf die gleiche Stufe zu stellen, und die Bekenner der Wahrheit werden eine Beleidigung für Gott und eine Schande für die Religion sein. Mit ihren falschen, unerzogenen Ansichten werden sie niemals einen reinen und heiligen Himmel schätzen können noch bereit sein, sich mit den Anbetern droben in den himmlischen Höfen zu vereinen, wo alles rein und vollkommen ist und wo jedes Wesen Gott und seiner Heiligkeit vollkommene Ehrfurcht entgegenbringt.“ – *My Life Today*, S. 285.

„Das Missfallen und Gericht Gottes richtet sich gegen diejenigen, die weiterhin auf ihren eigenen Wegen bestehen, sich selbst lieben und von anderen geehrt werden wollen. Sie werden mit Sicherheit in satanische Täuschungen dieser letzten Tage geraten, weil sie die Liebe der Wahrheit nicht empfangen haben. Der Herr hat sie in der Vergangenheit gesegnet und geehrt, und daher schmeicheln sie sich, dass sie die Auserwählten seien und keine Warnungen, Anweisungen und Tadel nötig hätten. Der treue Zeuge sagt: ‚Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße!‘ (Offenbarung 3, 19.)“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 764.

Möge der Herr uns in diesen Dingen Gnade schenken! Das ist unser aufrichtiges Gebet.

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

### BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439  
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702  
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

*Sabbatschullektionen*, 87. Jahrgang, Nr. 4

## Erste Sabbatschulgaben

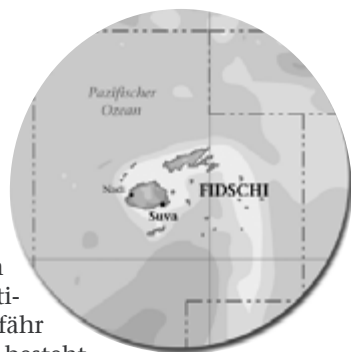
### für eine Kapelle in Fidschi

Fidschi ist eine Gruppe von ungefähr 300 Inseln, die über 1.000 Meilen im Pazifik verstreut liegen. Der Äquator verläuft durch den obersten Teil der zweitgrößten Insel, Vanua Levu. Fidschi hat ein tropisches Klima, heißen Sonnenschein, Sandstrände, üppige Vegetation sowie viel Obst und Gemüse. Die ungefähr 900.000 Einwohner zählende Bevölkerung besteht zum größten Teil aus zwei Haupttrassen. Die ursprünglichen fidschianischen Einwohner bilden ungefähr 48% der Bevölkerung, 45% sind Inder, und die restlichen 7% zählen zu anderen Rassen. Die offizielle Landessprache ist Englisch. Die größten Bevölkerungsgruppen sprechen Fidschianisch und Hindustani. Die Ureinwohner sind zum größten Teil Christen (Methodisten, Katholiken, Pfingstler, Siebenten-Tags-Adventisten), und die meisten Inder sind entweder Hinduisten oder Muslime. Die Reformationsbotschaft erreichte unsere Küste im Jahr 1974, als Br. Alfredo C. Sas und Br. Milan Vukotic Fidschi besuchten und die ersten vier Seelen taufte. Im Jahr 1997 sandte die Australasische Union Br. John Ciric und Br. Chris Grehan als Missionare, und mit Hilfe von Kolportage wurden 1998 30 Seelen getauft. Das Werk wuchs weiterhin. Mit Hilfe der Gnade Gottes verbreiten die Gläubigen hier trotz ihrer Armut in weltlichen Dingen weiterhin das Evangelium und erreichen neue Interessierte in den Hochgebieten, den Städten und auf den kleineren Inseln.

„Noch nie war ernste und aufopfernde Arbeit im Werke Christi notwendiger als jetzt, wo die Prüfungszeit ihrem Ende schnell entgegengieht und der Welt die letzte Gnadenbotschaft gebracht werden soll. Mein Herz ist ergriffen, denn der mazedonische Ruf ertönt aus allen Himmelsrichtungen, aus den Städten und Dörfern unseres eigenen Landes, von jenseits des Atlantik, vom Pazifik und von den Inseln des Meeres: ‚Komm herüber... und hilf uns!‘ (Apostelgeschichte 16, 9.) Liebe Geschwister, wollt ihr auf diesen Ruf antworten?“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 764.*

Wir benötigen dringend ein Gemeindehaus und eine Zentrale, die wir für die Verbreitung von Literatur nutzen können. Die Mietpreise sind im Moment sehr hoch und unsere Finanzen sehr schwach. Es ist unser ernstes Gebet, dass der Herr eure Herzen mit unserer Not hier in Fidschi als Teil seines großen Weinbergs berühren wird. Bitte gebt am 6. Oktober 2012 ein großzügiges Opfer, wenn die besonderen Gaben gesammelt werden, damit in diesem Land eine Kapelle zur Ehre Gottes errichtet werden kann. Vielen Dank, und möge der Herr jede Gabe und jeden Geber reichlich segnen!

*Eure Geschwister aus Fidschi*



## Wer ist der Anbetung würdig?

„Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.“ (Offenbarung 4, 11.)

„Die Vollkommenheit der Engel versagte im Himmel. Menschliche Vollkommenheit versagte in Eden, dem wonnevollen Paradies. Alle, die auf Erden oder im Himmel Sicherheit wünschen, müssen auf das Lamm Gottes schauen.“ – *Our High Calling, S. 45.*

**Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 9-19.**

**Sonntag**

30. September

### 1. DAS GRUNDLEGENDE PRINZIP DES UNIVERSUMS

a. **Worauf müssen alle geschaffenen Wesen ihre höchste Aufmerksamkeit richten? Warum? 1. Petrus 1, 24. 25.**

b. **Wie hat das mit Jesus Christus zu tun? Epheser 3, 8. 9; Johannes 1, 1-3.**

„Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Gefährten, einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 9.*

c. **Was haben die reinen, treuen Engel schon seit langem verstanden? Psalm 89, 15-17.**

„Die Grundlage der Herrschaft Gottes ist das Gesetz der Liebe. Das Glück aller vernunftbegabten Wesen hängt von ihrer vollständigen Übereinstimmung mit diesen erhabenen Grundsätzen der Gerechtigkeit ab...“

Den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen, bedeutete für die himmlische Schar Glück, seine Herrlichkeit widerzuspiegeln und sein Lob zu verkündigen, Freude. Und solange die Liebe zu Gott das Höchste für sie blieb, war die Liebe zueinander selbstlos und voller Vertrauen. Kein Missklang störte die himmlische Harmonie.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 10.*

## 2. DER URSPRUNG DER SELBSTSUCHT

- a. Mit welchen fremden Gefühlen beschäftigte sich der himmlischen Chorleiter, der ein schöner Engel war? Was war die Folge? Hesekiel 28, 13. 17; Jesaja 14, 13. 14.

---



---



---

„Aber nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung... Obwohl alle seine Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schließlich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi.

Damit war die vollkommene Eintracht des Himmels zerstört. Luzifers Neigung, an sich selbst zu denken, statt seinem Schöpfer zu dienen, weckte Besorgnis bei denen, die Gottes Ehre als das Höchste ansahen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

- b. Beschreibe, wie Luzifer vorgab, seinen Schöpfer anzubeten. Was tat er in Wirklichkeit? Matthäus 15, 8.

---



---

„Die Engel anerkannten freudig Christi Vorherrschaft, fielen vor ihm nieder und brachten ihm ihre Liebe und Anbetung dar. Luzifer beugte sich mit ihnen, aber in seinem Herzen tobte ein seltsamer, heftiger Kampf. Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeitssinn und Treue lagen im Widerstreit mit Neid und Eifersucht. Der Einfluss der heiligen Engel schien ihn eine Zeitlang davon abzubringen. Als von Tausenden froher Stimmen Loblieder in wohlklingenden Weisen emporstiegen, schien der Geist des Bösen überwunden zu sein. Unaussprechliche Liebe ergriff sein Herz. Er war in der Liebe zum Vater und zum Sohne in voller Übereinstimmung mit den sündlosen Anbetern. Aber wieder überkam ihn der Stolz. Das Verlangen nach Oberherrschaft kehrte zurück, und abermals gab er dem Neid auf Christus Raum. Die hohen Würden, die er bereits innehatte, sah er nicht als besondere Gottesgabe an, deshalb erweckten sie auch keine Dankbarkeit dem Schöpfer gegenüber. Glanz und Würden ließen ihn danach streben, Gott gleich zu sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 12.

## 3. DIE KRISE IM HIMMEL

- a. Welche Warnung sollten wir uns zu Herzen nehmen, wenn wir die trügerischen Methoden betrachten, die Luzifer im Himmel auszuführen begann? Sprüche 24, 1. 2.

---



---

„Unter Ausnutzung der Liebe und des Vertrauens, die ihm die Engel unter seinem Befehl schenkten, flößte er ihnen sein eigenes Misstrauen und seine Unzufriedenheit ein. Dabei ging er so geschickt vor, dass sie die Wirkung gar nicht wahrnahmen. Luzifer hatte Gottes Absichten in falschem Licht dargestellt, sie missdeutet und entstellt, um Unzufriedenheit und abweichende Meinungen zu erregen. Mit List brachte er seine Hörer dazu, über ihre Empfindungen zu sprechen. Sobald es ihm nützlich schien, wiederholte er dann diese Äußerungen als Beweis dafür, dass die Engel nicht in voller Übereinstimmung mit der Regierung Gottes stünden. Während er versicherte, Gott treu zu sein, betonte er doch nachdrücklich, dass um der Beständigkeit der göttlichen Regierung willen Änderungen in der Ordnung und den Gesetzen des Himmels notwendig seien. Scheinbar bemüht, Unzufriedenheit zu beseitigen, war er in Wirklichkeit darauf bedacht, Widerspruch gegen das Gesetz Gottes zu erregen. Ihm ging es darum, den ihm anbefohlenen Engeln seine eigene Unzufriedenheit einzuflößen. Im Geheimen schürte er Zwietracht und Empörung und brachte es dabei mit vollendeter Geschicklichkeit fertig, den Anschein zu erwecken, als wolle er Eintracht und Frieden erhalten...

Obwohl [manche Engel] früher in vollkommener Eintracht mit der von Gott errichteten Ordnung gelebt hatten, waren sie unglücklich, weil sie seine unerforschlichen Ratschlüsse nicht durchschauten. Sie sahen auch Christi Erhöhung nur ungern. Dagegen waren sie bereit, Luzifers Verlangen nach gleichem Ansehen mit dem Sohne Gottes zu rechtfertigen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 14.

- b. Welche Maßnahmen mussten im Himmel letztendlich ergriffen werden, nachdem man Luzifer angefleht hatte und er dennoch einen offenen Kampf gegen den gütigen Schöpfer und sein Gesetz der Liebe begann? Warum musste das geschehen? Offenbarung 12, 7-9.

---



---

„Hartnäckig verteidigte [Luzifer] seine Handlungsweise und stürzte sich nun ganz in den großen Kampf gegen den Schöpfer. So wurde aus Luzifer, dem ‚Lichtträger‘, der Anteil an Gottes Herrlichkeit hatte und vor seinem Throne diente, durch Übertretung Satan, der Gegner Gottes und der heiligen Wesen, der Verderber für jene, die der Himmel seiner Obhut und Führung anvertraut hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 15. 16.

#### 4. GOTTESDIENST IN EDEN UND DIE KRISE AUF DER ERDE

- a. Beschreibe den ursprünglichen Zustand der Schöpfung Gottes. 1. Mose 1, 31. Worin wird seine große Liebe zu den besonderen Geschöpfen offenbart, die nach seinem Bild geschaffen wurden? 1. Mose 3, 9.

„Adam war mit allem umgeben, was sich sein Herz nur wünschen konnte. Jedes Bedürfnis wurde gestillt. Im herrlichen Eden gab es keine Sünde und keine Anzeichen von Verfall. Die Engel Gottes unterhielten sich frei und liebevoll mit dem heiligen Paar. Die fröhlichen Vögel sangen ihre unbeschwertten und freudigen Danklieder für ihren Schöpfer. Die friedlichen Tiere spielten in ihrer fröhlichen Unschuld mit Adam und Eva und gehorchten ihren Worten. Adam war die Perfektion an Männlichkeit und das edelste Werk des Schöpfers.

Nicht ein Schatten lag zwischen ihnen und ihrem Schöpfer. Sie kannten Gott als ihren wohlthätigen Vater, und in allen Dingen war ihr Wille in Harmonie mit dem Willen Gottes. Gottes Charakter spiegelte sich in Adams Charakter wider.“  
– *The Adventist Home*, S. 26. 27.

- b. Wie wurde die Schöpfung Gottes befleckt? 1. Mose 3, 1-7. Welches geistliche Symptom hatte dies sofort zur Folge, das uns leider an die Einstellung Luzifers erinnert? 1. Mose 3, 12. 13.

„[Luzifer] stellte Gott falsch dar und beschuldigte ihn, nach Selbsterhöhung zu streben. Er wollte dem liebevollen Schöpfer seine eigenen bösen Charaktermerkmale anhängen. So täuschte er die Engel, und so täuschte er auch die Menschen. Er brachte sie dazu, das Wort Gottes anzuzweifeln und nicht auf seine Güte zu vertrauen.“ – *Reflecting Christ*, S. 23.

„Adam konnte seine Sünde weder leugnen noch entschuldigen. Aber anstatt Reue zu zeigen, suchte er die Schuld auf seine Frau und damit auf Gott selbst abzuwälzen...

Als die Frau gefragt wurde: ‚Warum hast du das getan?‘ antwortete sie: ‚Die Schlange betrog mich, so dass ich aß.‘ (1. Mose 3, 13.) ‚Warum erschufest du die Schlange? Warum erlaubtest du ihr, Eden zu betreten?‘ Diese Gegenfragen lagen in Evas Entschuldigung. Damit versuchte sie wie Adam, Gott die Verantwortung für ihren Fall zuzuschreiben. Der Geist der Selbstrechtfertigung hat seinen Ursprung im Vater der Lüge. Unsere ersten Eltern gaben sich ihm hin, sobald sie dem Einfluss Satans erlegen waren. Seitdem haben alle Adamskinder denselben Geist an den Tag gelegt. Statt ihre Sünde demütig zu bekennen, suchten sie sich zu verteidigen, indem sie ihre Schuld auf andere abwälzten, auf die Umstände oder auf Gott.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 34. 35.

#### 5. DAS WAHRE BILD WIRD OFFENBART

- a. Welches Vermächtnis hat Luzifer unserer Rasse hinterlassen, und was müssen wir immer bedenken, um seinen Fallen zu entgehen? Psalm 58, 2-4; Jeremia 17, 9.

„Die Sünde entsprang der Selbstsucht. Luzifer, der schirmende Cherub, wollte der Erste im Himmel sein. Er trachtete danach, die himmlischen Wesen zu beherrschen, sie dem Schöpfer abspenstig zu machen und ihre Huldigung für sich zu gewinnen.“ – *Reflecting Christ*, S. 23.

„Nun begann dieser Engelfürst dem Sohne Gottes die Oberhoheit streitig zu machen und damit die Weisheit und Liebe des Schöpfers in Zweifel zu ziehen. Alle Kräfte dieses überragenden Geistes, der nach Christus der bedeutendste unter den himmlischen Heerscharen war, richteten sich auf dieses Ziel.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 12.

„Der Erlösungsplan, der die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes offenbart, bietet den nicht gefallenen Welten einen ewigen Schutz vor Abtrünnigkeit, wie auch all denen, die durch das Blut des Lammes erlöst werden. Unsere einzige Hoffnung ist vollkommenes Vertrauen auf das Blut dessen, der alle erretten kann, die durch ihn zu Gott kommen.“ – *Our High Calling*, S. 45.

- b. Was wird das ganze Universum letztendlich von Gott begreifen? Römer 3, 3. 4; Offenbarung 4, 11.

„Die Geschichte der Sünde wird ewig dafür zeugen, dass von dem Bestehen des Gesetzes Gottes die Glückseligkeit aller Wesen abhängt, die er geschaffen hat. Mit all den Tatsachen des großen Kampfes vor Augen werden alle seine Geschöpfe, die Treuen wie die Rebellischen, einstimmig erklären: ‚Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen!‘“ – *Der große Kampf*, S. 670.

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es so wichtig, dass wir verstehen, wer Christus wirklich ist?
2. Welche Art von falschen Gefühlen und Wünschen lösten Luzifers Rebellion aus?
3. Beschreibe die Schritte, die zu Luzifers Fall führten. Wie können wir diese Schritte vermeiden?
4. Beschreibe den Unterschied im Charakter unserer Ureltern vor und nach dem Sündenfall.
5. Beschreibe den großen Kontrast zwischen dem Charakter Christi und dem Wesen Satans.

## Rechtes Opfern

„Durch den Glauben hat Abel Gott ein größeres Opfer getan denn Kain; durch welchen er Zeugnis überkommen hat, dass er gerecht sei, da Gott zeugte von seiner Gabe; und durch denselben redet er noch, wiewohl er gestorben ist.“ (Hebräer 11, 4.)

„Während [Adam] das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebte er bei dem Gedanken, dass um seiner Sünde willen das Blut des unschuldigen Lammes Gottes vergossen werden musste. Die ganze Szene vermittelte ihm ein tieferes und viel lebendigeres Verständnis für die Größe seiner Übertretung, die durch nichts anderes als den Tod des Sohnes Gottes gesühnt werden konnte.“ – *God's Amazing Grace*, S. 15.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 51-57.

**Sonntag**

7. Oktober

### 1. DIE FOLGEN DER SÜNDE

a. Was änderte sich im Leben unserer Ureltern nach dem Sündenfall, und wie wirkte sich das auf die Art ihres Gottesdienstes aus? 1. Mose 3, 16-24.

---



---



---



---

„Solange Adam schuldlos war, erfreute er sich des unmittelbaren Umgangs mit seinem Schöpfer. Aber die Sünde trennte Gott und Mensch voneinander. Allein die Versöhnung durch Christus konnte den Abgrund überbrücken und Segen und Heil vom Himmel herab vermitteln. Dabei blieb dem Menschen zwar der direkte Zugang zu seinem Schöpfer noch versagt, aber durch Christus und die Engel wollte Gott mit ihm in Verbindung treten...“

Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenem Menschengeschlecht tief einprägen, dass die Sünde Ursache des Todes war. Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wusste: Wäre er Gott treu geblieben, brauchten weder Mensch noch Tier zu sterben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 45. 46.

**Montag**

8. Oktober

### 2. GOTT SIEHT UNSERE WAHL

a. Wie unterschieden sich die ersten Kinder auf dieser Welt in der Wahl ihres Gottesdienstes, obwohl sie beide von gottesfürchtigen Eltern erzogen worden waren? 1. Mose 4, 1-5.

---



---



---



---

„Abel hatte den erhabenen Erlösungsgedanken erfasst. Er war sich seiner Sündhaftigkeit bewusst und erkannte, dass zwischen ihm und Gott die Sünde und ihr Lohn, der Tod, stand. Er brachte das geschlachtete Tier, das geopfert Lamm, und erkannte damit die Forderungen des übertretenen Gesetzes an. Das vergossene Blut wies ihn hin auf das zukünftige Opfer Christi am Kreuz von Golgatha. Und im Vertrauen auf die Versöhnung, die dort geschehen sollte, empfing er das Zeugnis, dass er gerechtfertigt und sein Opfer angenommen sei.“

Kain hätte wie Abel diese Wahrheiten kennenlernen und annehmen können. Er war keiner willkürlichen Entscheidung preisgegeben. Gott hatte nicht den einen Bruder erwählt und den andern verworfen. Nur entschied sich Abel für Glauben und Gehorsam, Kain dagegen für Unglauben und Empörung. Das ist die Erklärung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 52. 53.

b. Was kann jeder, ungeachtet der Religion, zu der er sich bekennt, von der Erfahrung Kains und Abels lernen? Hebräer 11, 4; Maleachi 3, 18.

---



---



---



---

„Kain und Abel stellen die beiden Klassen dar, die bis zum Ende der Welt bestehen werden. Die eine vertraut auf das von Gott erwählte Opferlamm, die andere verlässt sich auf eigene Verdienste. Deren Opfer bleibt ohne die Wirksamkeit des göttlichen Mittlers, und darum kann es dem Anbeter nicht das Wohlgefallen Gottes gewinnen. Unsere Schuld kann nur durch Jesu Verdienst vergeben werden. Wer da meint, dass er des Blutes Christi nicht bedarf, wer glaubt, Gottes Wohlgefallen durch eigene Werke und ohne die göttliche Gnade erwerben zu können, erliegt dem gleichen Irrtum wie Kain. Glaubte er nicht an das reinigende Blut, steht er unter dem Verdammungsurteil. Einen anderen Weg, von der Knechtschaft der Sünde befreit zu werden, gibt es nicht.“

Der bei weitem größte Teil der Anbeter auf Erden folgt dem Beispiel Kains; denn fast jeder falsche Glaube erwächst aus der Vorstellung, dass der Mensch durch eigene Anstrengungen erlöst werden kann.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

### 3. VERSTEHEN, WAS AUF DEM SPIEL STEHT

- a. Warum werden wir heute vor den gefährlichen Lehren und Sitten vieler ernsthafter Anhänger von New Age und ähnlichen Bewegungen gewarnt? Apostelgeschichte 4, 10-12; 1. Timotheus 6, 20. 21.

---



---

„Einige behaupten wiederum, dass das Menschengeschlecht nicht der Erlösung, sondern der Entwicklung bedürfe und sich selbst läutern und erneuern könne. Wie einst Kain Gottes Gnade durch ein unblutiges Opfer zu erlangen hoffte, so glauben sie, den Menschen ohne Sühne zur Gottähnlichkeit erheben zu können. Kains Leben zeigt, welche Folgen dies haben muss und was aus dem Menschen ohne Christus wird. Die Menschheit besitzt nicht die Kraft, sich selbst zu erneuern. Der Mensch ist nicht nach oben auf das göttliche Wesen, sondern nach unten auf das Widergöttliche gerichtet. Christus ist unsere einzige Hoffnung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

- b. Was umfasst der wahre Glaube an die Versöhnung durch Christus, wie er uns in der Geschichte von Kain und Abel dargestellt wird? Römer 3, 23-31; Jakobus 2, 22. 17.

---



---

„Wahrer Glaube, der sich ganz und gar auf Christus verlässt, bekundet sich im Gehorsam gegen alle Gebote Gottes. Seit den Tagen Adams bis in die Gegenwart ging es in dem großen Kampf immer um den Gehorsam gegen Gottes Gesetz. Es gab immer Menschen, die ein Recht auf Gottes Gnade zu haben glaubten, obwohl sie gewisse Gebote missachteten. Aber die Schrift sagt, dass ‚durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist‘ und dass er ohne die Werke des Gehorsams ‚tot‘ ist. (Jakobus 2, 22. 26.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

„Kain und Abel stellten die zwei Klassen von Menschen dar. Abel brachte sein Opfer ehrfürchtig und im Glauben als Priester dar. Kain war bereit, die Frucht seines Bodens zu opfern. Er lehnte es aber ab, sein Opfer mit dem Blut von Tieren zu verbinden. Sein Herz weigerte sich, durch das Opfern von Tieren Reue für seine Sünden und seinen Glauben an einen Heiland zu zeigen. Er lehnte es ab zuzugeben, dass er eines Erlösers bedurfte. Für sein stolzes Herz bedeutete das Abhängigkeit und Demütigung.

Im Glauben an einen zukünftigen Heiland brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain. Sein Blutopfer bedeutete, dass er ein Sünder war und seine Sünden ablegen wollte. Es zeigte, dass er reumütig war und an die Wirksamkeit des Blutes glaubte, das vom zukünftigen Opferlamm vergossen werden würde.“ – *Confrontation*, S. 22. 23.

### 4. DIE SELBSTTÄUSCHUNG KAINS

- a. In welchem Sinn war Kains so genanntes Opfer eine rebellische Handlung? 1. Mose 4, 6. 7.

---



---

„Satan ist der Vater des Unglaubens, des Murrens und der Rebellion. Er erfüllte Kain mit Zweifel und Wut gegenüber seinem unschuldigen Bruder und gegenüber Gott, weil sein Opfer abgelehnt und dasjenige von Abel angenommen wurde. In seiner unsinnigen Wut erschlug er seinen Bruder.

Das Opfersystem wurde eingesetzt, um die Menschen an die Vergebung Gottes zu erinnern, die durch das große Opfer erreicht werden würde und jetzt durch das Blut der Opfertiere dargestellt wurde. Durch diese Handlung zeigte der Mensch Bußfertigkeit, Gehorsam und den Glauben an einen zukünftigen Heiland. Was Kains Opfertiere vor Gott anstößig machte, war sein Mangel an Unterordnung und Gehorsam gegenüber seinen Geboten. Er dachte, dass sein eigener Plan – das Opfern der Früchte seines Feldes – edler und weniger demütigend sei als das Opfern von Tieren, denn dieses deutete auf seine Abhängigkeit von anderen hin und stellte damit seine eigene Schwachheit und Sündhaftigkeit dar. Kain beleidigte das Versöhnungsblut.“ – *Confrontation*, S. 23.

- b. Erkläre, wie Kains Problem sich auf das Verhältnis zu seinem Bruder Abel auswirkte. 1. Mose 4, 8-10; 1. Johannes 3, 12.

---



---

„Aber anstatt seine Sünde einzusehen, hörte Kain nicht auf, sich über Gottes Ungerechtigkeit zu beklagen und in seinem Herzen Eifersucht und Hass gegen Abel zu nähren. Voller Zorn überhäufte er ihn mit Vorwürfen und versuchte, mit ihm Streit über Gottes Handlungsweise an ihnen anzufangen. Ruhig, aber furchtlos und bestimmt verteidigte Abel Gottes Gerechtigkeit und Güte. Er machte Kain auf seinen Irrtum aufmerksam und versuchte ihn von seinem Unrecht zu überzeugen. Dazu wies er ihn auf die Barmherzigkeit Gottes hin, der das Leben ihrer Eltern schonte, als er sie auf der Stelle mit dem Tode hätte bestrafen können. Er legte ihm nahe, dass Gott sie liebte, sonst wäre er nicht bereit, seinen unschuldigen Sohn dahinzugeben, damit er die Strafe litte, die sie verdient hatten. Doch das alles machte Kain nur noch grimmiger. Vernunft und Gewissen sagten ihm wohl, dass Abel Recht hatte. Aber es erregte ihn, dass Abel, der sonst auf seinen Rat hörte, es nun wagte, anderer Meinung zu sein, und er mit seiner Auflehnung keine Zustimmung fand. In rasender Wut erschlug er seinen Bruder.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 54.

## 5. ZEITLOSE GRUNDSÄTZE DARGESTELLT

- a. Welche Frucht bringt die Religion Kains letztendlich? 1. Johannes 3, 13; Johannes 3, 20.

„Kain hasste und tötete Abel nicht, weil dieser ihm etwas zuleide getan hätte, sondern ,weil seine Werke böse waren, und die seines Bruders gerecht‘. (1. Johannes 3, 12.) So haben die Gottlosen zu allen Zeiten diejenigen gehasst, die besser waren als sie. Abels Gehorsam und sein standhafter Glaube waren für Kain ein ständiger Vorwurf... Je heller das Licht ist, das Gottes treue Diener widerstrahlen, desto klarer treten die Sünden der Gottlosen zutage, und um so entschlossener werden sie die zu vernichten suchen, die die Ruhe ihres Gewissens stören.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 54. 55.

- b. Was können wir davon lernen, wie Gott mit Kain umging? 1. Mose 4, 11-16.

„Die trostlose Geschichte Kains und seiner Nachkommen zeigt, welche Folgen es gehabt hätte, wenn dem Sünder ewiges Leben gewährt und ihm damit ermöglicht worden wäre, seinen Aufruhr gegen Gott fortzusetzen...

Satan ist ununterbrochen am Werk, Gottes Wesen und Herrschaft mit nicht nachlassenden Bemühungen und unter tausend Täuschungen zu entstellen. Mit weitreichenden, gut durchdachten Absichten, die er machtvoll zu verwirklichen trachtet, will er die Erdbewohner im Banne seiner betrügerischen Vorstellungen halten. Aber der unendliche, allweise Gott sah den Ausgang voraus; deshalb legte er weitreichende und umfassende Pläne, um dem Bösen zu begegnen. Er beabsichtigte, diese Empörung nicht allein niederzuwerfen, sondern dem ganzen Weltall deren Art zu zeigen. Das geschah allmählich und bewies sowohl seine Gerechtigkeit als auch Gnade. Es rechtfertigte voll und ganz seine Weisheit im Kampf gegen den Bösen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 56. 57.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Oftmals sprechen wir von der Sünde Adams. Was können wir aber von seiner Buße lernen?
2. Welche zwei Klassen von Menschen werden durch Kain und Abel dargestellt?
3. Wie müssen wir auf die heutigen Behauptungen reagieren, dass sich die Menschheit verbessere?
4. Warum war Kains Groll Gott gegenüber ungerecht und unbegründet?
5. Was gibt uns Frieden, wenn wir mit Menschen zu tun haben, die Kains Einstellung teilen?

## Der Gottesdienst der ersten Patriarchen

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.“ (Hebräer 11, 6.)

„Christus wird bald kommen. Die Engel Gottes versuchen, uns von uns selbst und von den irdischen Dingen abzulenken. Lasst nicht zu, dass sie sich vergeblich bemühen!“ – *Reflecting Christ*, S. 312.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 68-81.

## 1. HENOCH

- a. Wie beschreibt die inspirierte Feder die Erfahrung Henochs? 1. Mose 5, 18-24; Hebräer 11, 5. Was wurde Henoch vor seiner Himmelfahrt aufgrund jener Beziehung gezeigt, die durch diese wahre Andacht zustande kommt? Judas 14.

„Gewissenhaft berichtete Henoch den Menschen all die Dinge, die Gott ihm durch den Geist der Weissagung offenbart hatte. Einige glaubten seinen Worten und wandten sich von ihrer Bosheit ab, um Gott ehrfürchtig anzubeten. Solche suchten Henoch oftmals an seinen Ruheorten auf, und er unterwies sie und betete für sie, dass Gott ihnen seinen Willen offenbaren würde. Von Zeit zu Zeit zog er sich zurück, um zur Ruhe zu kommen, und ließ nicht zu, dass ihn die Menschen fanden, denn sie störten seine Andacht und seine Gemeinschaft mit Gott. Er sonderte sich aber nicht die ganze Zeit von der Gesellschaft derjenigen ab, die ihn liebten und auf seine Worte der Weisheit hörten. Auch die Gesellschaft der verdorbenen Menschen mied er nicht gänzlich. Er traf sich zu bestimmten Zeiten mit den Guten und auch mit den Bösen, und er bemühte sich um die Gottlosen, um sie von ihrer verkehrten Lebensweise zu bekehren und sie in der Erkenntnis und Furcht Gottes zu belehren. Denjenigen, die Gott kannten, zeigte er, wie sie Gott besser dienen konnten. Solange sie aus seinen Worten und seinem heiligen Beispiel einen Nutzen zogen, blieb er bei ihnen. Dann zog er sich aus aller Gesellschaft zurück, von den Gerechten, den Spöttern und Götzendienern, um alleine nach der Gesellschaft Gottes und der göttlichen Weisheit zu hungern und zu dürsten, die er von ihm allein erhalten konnte.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 62. 63.



## 2. IN DEN TAGEN NOAHS

- a. Beschreibe die Welt, in die Noah hineingeboren wurde. 1. Mose 6, 1. 2. 5. 6. 11. 12.

- b. Wie vergleicht Jesus die Tage Noahs mit unserer Zeit – und was sollen wir anhand dessen verstehen? Lukas 17, 26. 27; Matthäus 24, 37-39.

„Gott verdammt die vor der Sintflut Lebenden nicht, weil sie aßen und tranken. Er hatte ihnen ja die Früchte der Erde zur Befriedigung ihrer irdischen Bedürfnisse in Hülle und Fülle gegeben. Ihre Schuld bestand darin, dass sie diese Gaben ohne Dank gegen Gott hinnahmen und in entwürdigender Weise schrankenloser Esslust frönten. Es war auch durchaus Rechtens, dass sie heirateten. Die Ehe gehörte ja zu Gottes Schöpfungsordnung und war eine seiner ersten Einrichtungen. Er gab ausdrückliche Anweisungen darüber und umgab die Ehe mit Heiligkeit und Schönheit. Aber die Menschen vergaßen das und entheiligten die Ehe, weil sie nur noch ihrer Leidenschaft diene.

Ähnlich sind die Zustände auch heute. Was an sich gut und richtig ist, wird in unmäßiger Weise angewandt. Der Esslust gibt man ohne Einschränkung nach. So kommt es, dass Nachfolger Christi heutzutage mit den Trunkenen essen und trinken, während doch ihre Namen in ehrwürdigen Gemeindebüchern verzeichnet stehen. Unmäßigkeit aber lähmt die sittlichen und geistigen Kräfte und verführt oft zum Sichgehenlassen den niederen Trieben gegenüber. Viele fühlen sich nicht moralisch verpflichtet, ihre fleischlichen Begierden in Zucht zu halten. So werden sie zu Sklaven ihrer Lust. Sie leben nur noch den Freuden dieser Welt. Dabei dringt die Neigung zu allerlei Überspanntheiten in alle Gesellschaftskreise. Rechtschaffenheit wird der Liebe zu Luxus und Verschwendung geopfert. Da sie schnell reich werden wollen, beugen viele das Recht und unterdrücken die Armen. In dieser Weise werden die Menschen auch heute noch wie Sklaven gekauft und wieder verkauft. Betrug, Bestechung, Diebstahl sind an der Tagesordnung. Die Zeitungen strotzen von Mordberichten, von so kaltblütigen, grundlosen Verbrechen, dass man den Eindruck hat, jedes Gefühl für Menschlichkeit ist ausgelöscht. Und diese Scheußlichkeiten sind so weit verbreitet, dass kaum noch jemand darüber spricht oder sich über sie wundert.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 78.

„Wie steht es mit dem Ehebund heute? Ist er nicht verdorben und verdreht wie in den Tagen Noahs? In den Zeitungen wird Scheidung um Scheidung bekanntgegeben. Das ist die Ehe, von der Christus sagt, dass sie in den Tagen Noahs ‚freiten und sich freien ließen‘ (Matthäus 24, 38).“ – *Manuscript Releases*, Bd. 7, S. 56.

## 3. DER GLAUBE NOAHS

- a. Was machte Noah zu seinen Lebzeiten zu einem besonderen Mann? 1. Mose 6, 8. 9. 14.

- b. Was können wir von der Beziehung Noahs zu seinem Schöpfer lernen? 1. Mose 6, 17-22; 7, 1. 5. 23; 8, 15-20.

- c. Beschreibe den großen Kampf zwischen Christus und Satan, wie er im Leben Noahs und der Menschen, die seine Worte hörten, sichtbar war. Hebräer 11, 6. 7.

„Während Noah der Welt unentwegt seine Warnungsbotschaft verkündete, bewies er zugleich, seine Aufrichtigkeit mit der Tat. Dadurch wurde sein Glaube vollendet und offenbar gemacht. Er gab der Welt ein Beispiel dafür, dass er fest glaubte, was Gott sagt. Alles, was er besaß, verwendete er für die Arche. Als er anfang, das riesige Schiff auf trockenem Boden zu bauen, kamen ganze Scharen von allen Seiten herbei, um das befremdliche Geschehen zu beobachten und die ernstesten, eindringlichen Worte dieses Predigers zu hören. Jeder Hammerschlag an der Arche war für die Umwelt ein Zeugnis.

Anfänglich schienen viele die Warnung zu beherzigen, doch bekehrten sie sich nicht aufrichtig. Sie wollten ihre Sünden nicht lassen. In der Zeit bis zum Kommen der Flut wurde ihr Glaube auf die Probe gestellt, aber sie bestanden die Prüfung nicht. Von dem herrschenden Unglauben überwunden, hielten sie sich schließlich wieder zu ihren ehemaligen Freunden und überhörten wie diese fortan die ernste Botschaft. Einzelne waren fest davon überzeugt und hätten die warnenden Worte wohl beachtet, aber es gab so viele, die darüber höhnten und spotteten, dass sie sich ihnen wieder anschlossen. Sie widerstrebten der Gnadeneinladung und waren bald wieder unter den herausforderndsten Spöttern zu finden. Denn niemand ist so unbekümmert und verfällt der Sünde so sehr, wie diejenigen, die einmal Erkenntnis hatten, aber dem überführenden Geiste Gottes widerstanden.

Die Menschen jenes Geschlechts waren nicht alle Götzendiener in der wahren Bedeutung des Wortes. Viele von ihnen bekannten sich sogar zu den Anbetern Gottes. Sie behaupteten, dass ihre Götzenbilder Darstellungen Gottes seien, durch die dem Volk eine klarere Vorstellung des göttlichen Wesens vermittelt werden könnte. Aber gerade diese Leute verwarfen Noahs Predigt als Erste.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 71. 72.

#### 4. NOAHS IN DER HEUTIGEN ZEIT

- a. **Wie wurden die Tage, in denen wir leben, in der Heiligen Schrift vorausgesagt? 1. Timotheus 4, 1; 2. Timotheus 3, 1-5.**

„Jesus stellte einmal die ganz bestimmte Frage: ‚Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, er werde den Glauben finden auf Erden?‘ (Lukas 18, 8.) Und wie wir gesehen haben, weist er darauf hin, dass der Zustand der Welt dann wie in den Tagen Noahs sein werde. Paulus mahnt, auf die überhandnehmende Bosheit zu achten, je näher das Ende kommt... Er wusste, ‚dass in den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen‘. (2. Timotheus 3, 1). Und er nennt ein Aufsehen erregendes Verzeichnis von Sünden, die man auch unter denen finden wird, die den Schein eines gottseligen Wesens haben.

Als ihre Gnadenzeit zu Ende ging, dachten die vor der Sintflut Lebenden nur noch an Vergnügungen und Festlichkeiten. Wer Macht und Einfluss besaß, tat alles, das Sinnen und Trachten der Leute auf Unterhaltung und Vergnügungen zu richten, damit nur ja niemand von der letzten ernststen Warnung beeindruckt würde. Sehen wir nicht, wie sich das in unseren Tagen wiederholt? Während Gottes Diener die Botschaft verkünden, dass das Ende aller Dinge vor der Tür steht, ist die Welt völlig von ihrer Vergnügungs- und Genussucht in Anspruch genommen. Es wird ständig so viel an Aufregendem geboten, dass religiöse Gleichgültigkeit vorherrscht und die Leute daran gehindert werden, jene Wahrheiten aufzunehmen, die allein sie vor dem künftigen Verderben retten könnten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 80.

- b. **Welche Warnung aus der Zeit Noahs müssen wir befolgen? 2. Petrus 3, 3-10.**

„Zur Zeit Noahs hielten es die Weltweisen für unmöglich, dass die Erde durch Wasser vernichtet würde; so gibt es auch jetzt Männer der Wissenschaft, die zu begründen suchen, warum sie nicht durch Feuer zerstört werden könne. Sie behaupten, das sei mit den Gesetzen der Natur unvereinbar... Als man damals hinlänglich ‚bewiesen‘ hatte, dass die Welt unmöglich durch Wasser untergehen könne, als sich die Ängstlichen daraufhin beruhigten, Noahs Prophezeiungen für Täuschung hielten und ihn für einen Fanatiker ansahen – gerade da war Gottes Zeit gekommen. ‚Alle Brunnen der großen Tiefe brachen auf, und die Fenster des Himmels taten sich auf‘ (1. Mose 7, 11), und die Spötter wurden von den Wassern der Flut begraben. Bei aller überheblichen Philosophie erkannten sie zu spät, dass ihre Weisheit Torheit war, dass der Gesetzgeber Herr der Naturgesetze und der Allmächtige nicht um Mittel zur Erreichung seiner Ziele verlegen ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 80. 81.

#### 5. DIE REALITÄT VOR UNS

- a. **Welche Realität erkennen viele heutzutage nicht? 1. Thessalonicher 5, 3.**

„Wenn philosophische Beweisführung die Furcht vor Gottes Gerichten verschleucht hat, wenn die Theologen von langen Friedens- und Wohlstandszeitaltern sprechen und die Menschen vollständig von ihren Geschäften und Neigungen, ihrem Pflanzen und Bauen, ihren Festen und Lustbarkeiten in Anspruch genommen sind, Gottes Warnungen verwerfen und seine Boten verspotten, ‚dann wird sie das Verderben schnell überfallen...‘, und werden nicht entfliehen‘. (1. Thessalonicher 5, 3.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 81.

- b. **Was sollten wir uns immer vor Augen halten, wenn das Gewinnen von Seelen eine schwierige Herausforderung darstellt? 1. Petrus 3, 18-22.**

„Wo immer ihr euch Gehör verschaffen könnt, da verkündet das Wort Gottes. Säet an allen Wassern. Vielleicht könnt ihr die Frucht eurer Arbeit nicht sofort sehen, doch lasst euch dadurch nicht entmutigen. Sprecht die Worte, die Christus euch gibt. Arbeitet in seiner Weise. Geht überall voran, so wie er es in seinen Tagen tat.

Der Erlöser der Welt hatte viele Zuhörer, aber wenige Nachfolger. Vor der Sintflut predigte Noah dem Volke einhundertundzwanzig Jahre lang, doch nur wenige nahmen die kostbare Probezeit wahr. Außer Noah und seiner Familie ging kein weiterer Gläubiger mit in die Arche. Von allen Erdbewohnern nahmen nur acht Menschen die Botschaft an. Doch diese Botschaft verurteilte die Welt. Das Licht wurde ihnen gegeben, damit sie glauben sollten. Die Verwerfung des Lichtes führte ihren Untergang herbei. Unsere Botschaft ist allen, die sie annehmen, ein Geruch des Lebens zum Leben, denen aber, die sie verwerfen, gereicht sie zur Verdammnis.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 40.

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Nenne ein Geheimnis, wodurch Hensch bei der Gewinnung von Seelen Erfolg hatte.**
2. **Wie müssen wir Christi Bemerkung über die Tage Noahs verstehen?**
3. **Welche ewigen Grundsätze können wir in den Folgen sehen, die Noahs Predigt zeitigte?**
4. **Welche heute vorherrschenden Einstellungen wurden uns von den Aposteln vorausgesagt?**
5. **Welcher Auftrag wird uns heute angesichts der Kürze der Zeit gegeben?**

# Der Glaube Abrahams

„Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.“ (Jakobus 2, 21. 22.)

„Wenn wir uns [dem Herrn] nahen, empfangen wir die Gnade, durch die wir die Werke vollbringen, die von seiner Hand belohnt werden.“ – *The Review and Herald*, 29. Januar 1895.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 124-133.

**Sonntag**

21. Oktober

## 1. ABGESONDERT DURCH DEN GLAUBEN

- a. Was müssen wir aus dem Aufruf lernen, den Gott an Abraham richtete?  
1. Mose 12, 1-8; 15, 1-7.

„Obwohl sein eigener Vater zwischen der wahren und falschen Anbetung schwankte und seine Kenntnis von der wahren Anbetung mit falschen Theorien und götzdienenrischen Praktiken vermischt war, blieb Abraham frei von dieser Verblendung.“ – *Bibelkommentar*, S. 23.

„Wie Abraham werden auch heute viele auf die Probe gestellt. Zwar hören sie nicht die Stimme Gottes, die unmittelbar vom Himmel herab zu ihnen spricht, aber er beruft sie durch die Unterweisungen seines Wortes und durch Fügungen im Alltag. Es mag die Forderung an sie herantreten, eine Reichtum und Ansehen versprechende Laufbahn aufzugeben, vorteilhafte, ja sogar innige Verbindungen zu lösen und sich von Verwandten zu trennen, um etwas zu beginnen, das nur Selbstverleugnung, Mühe und Opfer zu verlangen scheint. Aber Gott hat eine Aufgabe für sie, und dabei wären ein bequemes Leben und die Beeinflussung durch Freunde und Verwandte für die Entwicklung der erforderlichen Wesenszüge nur hinderlich. Er ruft sie zu einem Leben abseits von irdischen Einflüssen und Hilfeleistungen, damit sie die Notwendigkeit seines Beistandes erkennen würden und lernten, sich auf ihn allein zu verlassen, damit er sich ihnen offenbaren kann. Wer wäre bereit, beim Rufe Gottes auf Lieblingspläne und Familienbindungen zu verzichten? Wer würde neue Pflichten übernehmen und unerforschte Gebiete betreten, um Gottes Werk zielbewusst und willig zu tun und um Christi willen Verlust für Gewinn zu rechnen?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 104. 105.

**Montag**

22. Oktober

## 2. BEISPIEL EINES GEBETSERFÜLLTEN LEBENS

- a. Was offenbart Abrahams Beziehung mit Gott? 1. Mose 12, 7. 8; 13, 4. 18.

„Abraham, ‚ein Freund Gottes‘ (Jakobus 2, 23) gab uns ein wertvolles Beispiel. Sein Leben war ein Leben des Gebets. Wo auch immer er sein Zelt aufschlug, errichtete er dicht dabei einen Altar, zu dem er alle Lagerbewohner zum Morgen- und Abendopfer rief. Wurde das Zelt abgebrochen, blieb der Altar stehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 106.

- b. Wie können wir von dem inspiriert werden, was Gott über Abraham sagte? 1. Mose 17, 1-5; 18, 17. 18.

„Erst wenn die Eltern selbst das Gesetz des Herrn mit reinem Herzen befolgen, sind sie darauf eingestellt, auch ihren Kindern das zu gebieten. Diesbezüglich ist wirklich eine gründliche und umfassende Neugestaltung erforderlich. Eltern und Prediger brauchen diese Erneuerung: sie müssen Gott in ihre Heime aufnehmen. Bei Meinungsverschiedenheiten sollten sie mit ihren Familien Gottes Wort durchforschen und dieses zum Ratgeber nehmen. Und sie müssen ihre Kinder dahingehend unterweisen, dass auf diese Weise Gottes Stimme zu ihnen spricht, der sie unbedingt zu folgen haben. Ihr Eltern, lehrt eure Kinder freundlich und geduldig darüber, was es heißt, gottgefällig zu leben. Wer aus solcher Familie kommt, ist ganz anders darauf vorbereitet, den Spitzfindigkeiten des Unglaubens zu begegnen. Für ihn ist und bleibt die Bibel Grundlage seines Glaubens. Und damit besitzt er ein Fundament, das keine Kritik unterhöhlen kann.

In vielen Familien wird das Gebet vernachlässigt. Die Eltern meinen, sie hätten keine Zeit für eine Morgen- oder Abendandacht, und seien es auch nur ein paar Minuten, um Gott für seine vielen Gnadengaben zu danken – für Sonnenschein und Regen, durch die die Pflanzenwelt gedeiht, sowie für den Schutz seiner heiligen Engel. Auch haben sie keine Zeit dafür, den göttlichen Beistand und seine Führung sowie die Gegenwart Jesu im Heime zu erbitten.

Wie die Patriarchen vor alters errichten alle, die ihn lieben, dem Herrn einen Altar, wo immer sie wohnen. Wenn es je eine Zeit gab, in der jedes Haus ein Bethaus sein müsste, dann ist das heute. Väter und Mütter sollten oft fürbittend zu Gott aufschauen, um das eigene Wohl und das der Kinder zu erleben. Als Priester der Familie pflege der Vater mit Frau und Kindern das Morgen- und Abendgebet. In solchem Hause wird Jesus gern verweilen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 122.

### 3. SEINEM HAUS VORSTEHEN

- a. Was müssen die heutigen Familienhäupter vom Vertrauen lernen, das Gott zu Abraham hatte? 1. Mose 18, 19.
- 
- 
- 

„Viele Eltern verwechseln blinde, selbstsüchtige Gefühlsbetontheit mit echter Liebe und überlassen die Kinder dabei ihrem unfertigen Urteil und unheilvollen Neigungen. Das ist das größte Unrecht an der Jugend, und es wird sich an ihr und ihrer Umwelt rächen. Die Schwachheit der Eltern ist schuld an der Unordnung in den Familien und in der Gesellschaft. Sie bestärkt die Jugend noch in dem Wunsch, eigene Wege zu gehen, statt sich den göttlichen Geboten zu fügen. So wachsen sie mit einer inneren Abwehr dagegen auf, und übertragen auch auf ihre Nachkommen eine glaubensfeindliche und widersetzliche Einstellung. Lehrt und nötigt sie deshalb wie Abraham, Gehorsam gegen die Eltern als ersten Schritt zum Gehorsam gegen Gott zu üben.

Der Gesichtspunkt, unter dem sogar Geistliche das Gesetz Gottes sehen, hat schon großen Schaden angerichtet... Fromme Eltern, die Gottes Gebote nicht befolgen, beauftragen ihre Familien auch nicht, die Wege des Herrn zu gehen. Gottes Gesetz wird nicht zu ihrer Lebensregel. Gründen deren Kinder dann Familien, fühlen diese sich gewiss nicht dazu verpflichtet, ihre eigenen Kinder wiederum Dinge zu lehren, in denen sie selbst niemals unterwiesen worden sind. Deshalb gibt es so viele gottlose Familien, und darum auch ist die Verderbtheit so hartnäckig und weitverbreitet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 121. 122.

„Die Mutter sollte nicht zulassen, dass ihr Kind ein einziges Mal über sie Oberhand gewinnt. Um diese Autorität zu wahren, ist es nicht nötig, zu harten Mitteln zu greifen. Eine feste, gleichbleibende Behandlung und Freundlichkeit überzeugen das Kind von deiner Liebe und erfüllen den Zweck.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 175.

„Wenn es nötig ist, dass Eltern einen Befehl geben, sollte Gehorsam genauso unabänderlich sein. Kinder, die unter solch einer festen entschiedenen Führung stehen, wissen: wenn etwas verboten oder verweigert ist, wird ihnen kein Schmeicheln oder Kunstgriff nützen. So lernen sie sich unterzuordnen und sind dabei viel glücklicher als die Kinder von nachgiebigen und unentschiedenen Eltern. Sie haben ständige Hoffnung, dass Schmeicheln, Schreien oder Trotzen ihnen den zunächst verweigerten Wunsch doch noch erfüllt. Sie werden rastlos, reizbar und widerspenstig. Gott spricht solche Eltern schuldig, weil sie das Glück ihrer Kinder zerstören.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 176.

### 4. FÜR DIE UNGERECHTEN VERMITTELN

- a. Welche Geschichte offenbart Abrahams große Liebe und Gnade gegenüber anderen, und wie sollte seine Einstellung eine Lehre für uns heute sein? 1. Mose 18, 20-33.
- 
- 
- 

„[Abraham], der Glaubensmann bat für die Einwohner Sodoms...

Das klang nicht anmaßend und war kein Prahlern mit seiner Gerechtigkeit. Er beanspruchte keine Hilfe um seines Gehorsams oder um der Opfer willen, die er in der Erfüllung des göttlichen Willens dargebracht hatte. Obwohl selbst ein Sünder, bat er für die Sünder. In solcher Gesinnung sollte sich jeder Gott nahen. Aus Abraham sprach das Vertrauen eines Kindes, das jemand vor dem geliebten Vater verteidigt. Er trat vor den himmlischen Boten und trug seine Bitte eindringlich vor.

Obwohl Lot ein Einwohner Sodoms geworden war, beteiligte er sich doch nicht an ihren Freveltaten. Deshalb war Abraham der festen Überzeugung, dass es in jener volkreichen Stadt auch noch andere Anbeter des wahren Gottes geben müsse... Und Abraham bat nicht nur einmal. Als seine Bitten gewährt wurden, wagte er zunehmend mehr, bis er das Versprechen erhielt, dass die Stadt verschont würde, selbst wenn nur zehn Gerechte in ihr gefunden würden.

Erbarmungsvolle Liebe zu untergehenden Menschen ermutigte Abraham zu seiner Bitte. Er verabscheute die Sünden jener verderbten Stadt, wünschte aber, dass die Sünder gerettet würden. Seine tiefe Anteilnahme an Sodom zeigt seine Sorge, die auch wir für Unbußfertige haben sollten. Wir sollten die Sünde hassen, aber den Sünder bemitleiden und lieben. In unserer Umgebung gehen Menschen ebenso schrecklich und hoffnungslos zugrunde wie einst in Sodom. Täglich geht die Gnadenzeit für viele zu Ende, und stündlich verlassen einzelne den Bereich der Gnade Gottes. Wo sind die warnenden, einladenden Stimmen, die den Sünder bitten, seinem furchtbaren Schicksal zu entgehen? Wo sind die Hände, die ihn vom Tode zurückhalten wollen? Wo treten Menschen in Demut und standhaftem Glauben vor Gott für ihn ein?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 118.

- b. Was müssen wir aus Abrahams größter Prüfung lernen? 1. Mose 22, 1. 2. 7-18.
- 
- 
- 

„Mit dem Beispiel Abrahams wird uns gezeigt, das nichts in unserem Besitz [zu] kostbar ist, um es Gott zu geben...

Keine Prüfung und kein Leid konnte Abraham auferlegt werden, das ihm einen größeren geistigen Schmerz, eine schlimmere Seelenqual hätte bereiten können, als der Gehorsam zu Gott in der Opferung seines Sohnes.“ – *The Signs of the Times*, 1. April 1875.

## 5. DAS VERMÄCHTNIS ABRAHAM'S

- a. Welche Einstellung, die wir in Abrahams Verhältnis zu Gott beobachten können, müssen wir heute besonders im Gedächtnis behalten? Hebräer 11, 8-10; Kolosser 3, 1-3.

„Lasst die Anziehungskraft dieser armen, dunklen Welt euch nicht fesseln, sondern richtet eure Aufmerksamkeit auf Gott, seine Verherrlichung und den Himmel. Lasst nicht zu, dass die Sorgen und Schwierigkeiten des Farmlebens hier eure Gedanken völlig in Anspruch nehmen. Betrachtet Abrahams Farm. Wir sind Erben jenes unvergänglichen Erbteils. Entzieht der Welt eure Zuneigung und lasst sie bei himmlischen Dingen verweilen.“ – *Life Sketches (1888)*, S. 329.

- b. Erkläre das Wesen des Glaubens, den Abraham besaß. Jakobus 2, 18-24; 1. Johannes 5, 3.

„Wir benötigen Abrahams Werke in unseren Tagen, um die Finsternis zu erhelten, die sich um uns zusammenzieht, den lieblichen Sonnenschein der Liebe Gottes abhält und geistliches Wachstum verkümmern lässt. Unser Glaube sollte fruchtbar an guten Werken sein, denn Glaube ohne Werke ist tot.“ – *The Faith I Live By*, S. 115.

- c. Warum ist das Studium der Erfahrung Abrahams für uns heute so wichtig? Römer 4, 1-3. 13; Galater 3, 8. 9. 29.

„Um [Gott] in der richtigen Weise zu dienen, müssen wir durch den Geist Gottes neu geboren werden. Dieser wird unsere Herzen reinigen und unseren Sinn erneuern und uns die Fähigkeit schenken, Gott zu erkennen und zu lieben. Er wird in uns die Bereitschaft wecken, allen seinen Anforderungen gehorsam zu sein. Dies allein ist wahre Anbetung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 172.

## Freitag

26. Oktober

### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist oft eine Trennung von unseren Familienangehörigen notwendig, wenn wir Gott nachfolgen?
2. Nenne eine grundlegende Voraussetzung für ein erfolgreiches christliches Familienleben.
3. Wie können Eltern heute durch das Vorbild Abrahams gestärkt werden?
4. Beschreibe den Wunsch, den wir heute in unseren Herzen für die Gottlosen verspüren sollten.
5. Fasse die Bedeutung des zeitlosen Vorbilds zusammen, das Abraham den Gläubigen gab.

## Erste Sabbatschulgaben

### für Literatur für die Missionfelder

Im 21. Jahrhundert verfügen wir mit Internet, E-Books und andere Medien über moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten. Trotzdem gibt es weiterhin eine Methode von einzigartiger Vielfältigkeit, die durch kein anderes Medium ersetzt werden kann: Das gedruckte Wort ist eines der wirksamsten Mittel, um auch die entferntesten Gebiete dieser Erde zu erreichen – ohne auf Elektrizität angewiesen zu sein. Damit dringt die frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder ein und kann jeden persönlich erreichen. Die Dienerin des Herrn sagt: „Literatur, die biblische Wahrheit enthält, muss wie das Laub im Herbst verstreut werden.“ – *In Heavenly Places*, S. 323. „Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse, Band 9*, S. 63.

„Verkündet, singt und spricht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (*Jeremia 31, 7 Schlachter 2000.*) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die Heilsbotschaft verkünden. In vielen Ländern haben wir einen großen Bestand an Bibeln, Büchern und Flugblättern für Missionszwecke, aber es gibt viele auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht genießen. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Verbreitung von Literatur in verschiedenen Gebieten der Welt zu unterstützen. Die Bibel ist in viele Sprachen und Dialekte übersetzt worden, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* stehen Millionen von Menschen nicht zur Verfügung. Können wir die *Sabbatschullektionen* mit Seelen teilen, die nach der gegenwärtigen Wahrheit suchen?

Denkt an die Inseln im Pazifik und an die afrikanischen Länder, die die Reformationsbotschaft noch nicht erreicht hat. Denkt an die Verheißung in Prediger 11, 1: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verbreiten, bevor es zu spät ist. Vielleicht werden wir das Resultat nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir Zeugen der großen Ernte werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein und unseren Schatz im Himmel anlegen, nicht auf dieser Welt.

Wir sind allen unseren Geschwistern und Freunden dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber jetzt benötigen wir noch dringender eure Hilfe als jemals zuvor. Lasst uns in diesem Werk großzügig sein!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz



# Der Mann nach dem Herzen Gottes

„Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ (Psalm 86, 11.)

„Erst als David rein war und im Rat Gottes wandelte, nannte Gott ihn einen Mann nach seinem Herzen.“ – *Spiritual Gifts, Bd. 4a, S. 87.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 680-686. 692-701.

**Sonntag**

28. Oktober

## 1. DER HIMMEL SIEHT DAS HERZ

a. Warum setzte Gott Saul vom Thron Israels ab? 1. Samuel 13, 13. 14.

„Saul war nach dem Herzen Israels. Doch David war ein Mann nach dem Herzen Gottes.“ – *Bibelkommentar, S. 90.*

b. Warum wurde der Erstgeborene Isais abgewiesen und nicht zum König gesalbt, und was können wir daraus lernen? 1. Samuel 16, 1. 6-13.

„Als ihm die Söhne Isais vorgestellt wurden, hätte Samuel Eliab gewählt, der groß und stattlich war und eine vornehme Ausstrahlung hatte, aber der Engel Gottes stand neben ihm und leitete ihn in dieser wichtigen Entscheidung. Er machte ihn darauf aufmerksam, dass er nicht nach dem äußeren Erscheinungsbild urteilen dürfe. Eliab war nicht gottesfürchtig. Er hatte in seinem Herzen keine enge Beziehung zu Gott. Er wäre ein stolzer, fordernder König geworden. Keiner unter den Söhnen war für das hohe Amt geeignet außer David, dem Jüngsten, dessen einfache Aufgabe es war, die Schafe zu hüten. Er hatte seine bescheidene Aufgabe mit so viel Treue und Mut erfüllt, dass Gott ihn auswählte, um sein Volk zu führen. Im Lauf der Zeit sollte er seinen Hirtenstab gegen ein Zepter eintauschen.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 367. 368.*

„Allein die inneren Werte sind entscheidende Vorzüge für unsere Annahme bei Gott. Das sollten wir sehr bedenken, wenn wir uns und andere beurteilen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 621.*

**Montag**

29. Oktober

## 2. EIFRIG FÜR GOTTES EHRE

a. Was war Davids größte Sorge, als die Israeliten vor dem angeberischen Riesen aus Gath zitterten? 1. Samuel 17, 22-26.

b. Warum war David sich so sicher, dass er den Riesen besiegen konnte, und wie unterschied sich das von prahlerischem Stolz und Anmaßung? 1. Samuel 17, 32-37.

„War es ein Geist des Stolzes und des Selbstvertrauens, der David den Mut gab, diesem mächtigen Krieger zu begegnen, der das Israel Gottes verspottete? David besaß diesen Geist nicht im Geringsten. Bescheiden und zurückhaltend wie er war, machte David diese Aussage nicht, weil er auf seine eigene Weisheit, Kraft und Geschicklichkeit vertraute. Stattdessen vertraute er auf die Macht Gottes, der ihn aus den Pranken des Löwen und des Bären gerettet hatte...

Davids Herz war nicht im Geringsten verzagt, denn er wusste, auf wen er vertraute.“ – *The Signs of the Times, 4. März 1886.*

c. Warum weigerte sich David, Sauls Rüstung zu tragen? 1. Samuel 17, 38. 39. Uns wurde Gottes letzte Gnadenbotschaft anvertraut. Was können wir aus dieser Begebenheit lernen? 2. Timotheus 2, 25. 26.

„Bei der Vorführung unpopulärer Wahrheit, die ein schweres Kreuz einschließt, müssen die Prediger sorgfältig jedes Wort abwägen, damit es dem Sinn Gottes entspricht. Ihre Worte sollten niemals verletzen. Sie sollten die Wahrheit demütig, von tiefster Liebe zu Seelen erfüllt und mit dem ernstesten Wunsch, diese gerettet zu sehen, vorführen. Die Wahrheit sollte ihr schneidendes Schwert sein. Sie sollten Prediger anderer Glaubensgemeinschaften nicht angreifen noch einen Streit herausfordern. Sie sollen nicht die Stellung Goliaths einnehmen, der Israel Hohn sprach. Israel forderte Goliath nicht heraus, sondern Goliath rühmte sich stolz gegenüber Gott und seinem Volk. Die Herausforderung, das Rühmen und Beschimpfen muss von den Gegnern der Wahrheit kommen, die Goliaths Stellung einnehmen. Aber nichts von diesem Geist darf sich bei denen offenbaren, die Gott ausgesandt hat, der verurteilten Welt die letzte Warnungsbotschaft zu verkündigen...

[David] legte die königliche Rüstung wieder ab, denn er hatte sie nicht erprobt. Doch er hatte Gott erprobt, und weil er ihm vertraute, hatte er besondere Siege errungen. Sauls Rüstung zu tragen hätte den Eindruck erweckt, er sei ein Krieger, obwohl er doch nur der kleine David war, der Schafe hütete. Er wollte nicht, dass der Rüstung Sauls irgendeine Bedeutung beigemessen wurde, denn er setzte sein Vertrauen auf den Herrn und Gott Israels.“ – *Gospel Workers (1892), S. 188.*

## 3. PRIORITÄTEN WERDEN OFFENBART

- a. Nenne zwei Beispiele, die Davids edlen Charakter darstellen. 1. Samuel 26, 2. 7-11; 1. Chronik 11, 15-19.

- b. Was hatte bei David den höchsten Vorrang, als er den Königsthron bestieg? 1. Chronik 13, 1-3. Was war der Grund für die Tragödie, die daraufhin folgte? 1. Chronik 13, 6-11.

„Lähmendes Entsetzen überfiel die frohe Menge. David war bestürzt und sehr beunruhigt. Innerlich stellte er sogar Gottes Gerechtigkeit in Frage. Er hatte doch die Lade als das Sinnbild göttlicher Gegenwart ehren wollen. Warum hatte dieses furchtbare Strafgericht die Freude in Trauer und Klage verwandelt? David hatte das Empfinden, es sei gefährlich, die Lade in seiner Nähe zu haben. So ließ er sie, wo sie gerade war. Im Hause des Gathiters Obed-Edom fand man zunächst einen Platz für sie.

Usas Schicksal war göttliches Gericht für die Verletzung eines ausdrücklichen Gebotes. Nicht umsonst hatte der Herr durch Mose genaue Anweisungen über die Beförderung der Lade gegeben. Nur die Priester, Aarons Nachkommen, durften sie berühren oder anschauen, wenn sie unbedeckt war...

David hatte sich mit dem Volk zu frommem Tun versammelt. Alle waren mit frohen, willigen Herzen dabei gewesen. Und doch konnte der Herr ihren Dienst nicht annehmen, weil dieser nicht seinen Forderungen entsprechend vollzogen wurde. Die Philister hatten in Unkenntnis des göttlichen Gesetzes die Lade auf einen Wagen gesetzt, als sie sie nach Israel zurücksandten, und der Herr ließ ihr Bemühen gelten. Aber die Israeliten besaßen über alle diese Dinge klare Willensäußerungen Gottes. Ihre Nachlässigkeit war Gottesentehrung, Usas Schuld Vermessenheit. Durch Verletzung des Gesetzes Gottes war sein Verständnis für dessen Heiligkeit beeinträchtigt. In unreiner Verfassung wagte er es trotz des göttlichen Verbotes, das Sinnbild der Gegenwart Gottes zu berühren. Gott kann keinen teilweisen Gehorsam und keine oberflächliche Befolgung seiner Gebote hinnehmen. Durch das Strafgericht an Usa sollte sich dies dem ganzen Volke einprägen. So konnte der Tod dieses einen Menschen letztlich Tausende vor Strafgerichten bewahren, wenn sie zur Einsicht kamen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 682. 683.

## 4. EINE TIEFGREIFENDE REFORMATION

- a. Beschreibe die Selbstprüfung, die David unternahm, um Gottes Wege besser zu verstehen. 1. Chronik 13, 12-14.

„Die göttliche Zurechtweisung blieb nicht ohne Wirkung auf David. Mehr als zuvor erkannte er die Heiligkeit des Gesetzes und die Notwendigkeit unbedingten Gehorsams...

Nach drei Monaten unternahm er einen erneuten Versuch, sie heraufzubringen. Diesmal beachtete er Gottes Anweisungen sorgfältig bis ins Einzelne.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 683.

- b. Was lernte David durch sein tiefes Studium und viel Gebet im Hinblick auf den Transport der Bundeslade? 4. Mose 4, 15; 7, 9. Was sollten wir von seiner ehrfürchtigen Prozession und der Art und Weise lernen, in der sein Glaube belohnt wurde? 1. Chronik 15, 25. 26.

„David hatte die königlichen Gewänder abgelegt und stattdessen einen einfachen leinenen Priesterschurz umgetan. Dies sollte nicht heißen, dass er ein Recht auf priesterliche Aufgaben beanspruchte; den Ephod (Schurz) trugen zuweilen auch andere. Bei diesem Gottesdienst wollte er mit seinen Untertanen vor dem Höchsten völlig gleich erscheinen, und dieser Tag war ausschließlich der Anbetung Gottes geweiht...

Vergnügungssüchtige haben auf David hingewiesen, der in andächtiger Freude tanzte, und daraus eine Rechtfertigung des heutigen modischen Tanzes abgeleitet. Aber solche Schlussfolgerung ist völlig abwegig... Musik und Tanz zu fröhlichem Gotteslob bei der Überführung der Lade hatten nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit den heutigen Tänzen. Das eine diente dem Gedenken Gottes und war Lobpreis seines heiligen Namens, das andere ist eine Erfindung des Bösen, um die Menschen Gott vergessen zu lassen und ihn zu entehren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 683. 684.

„Der wahre Christ wird kein Verlangen nach dem Besuch von Vergnügungstätten oder Lustbarkeiten haben, für die er nicht um den Segen Gottes bitten kann. Er wird in keinem Theater, auf keiner Kegelbahn oder in keinem Billardsalon zu finden sein... Denen, die solche Lustbarkeiten verteidigen, erklären wir, dass wir uns im Namen Jesu von Nazareth diesen Dingen nicht hingeben können. Der Segen Gottes ruht auf keiner Stunde, die im Theater oder in einem Tanzlokal zugebracht wird.“ – *Der Ruf an die Jugend*, S. 305.

## 5. DAS HERZ REIN HALTEN

- a. Was müssen wir angesichts der Sünde Davids (2. Samuel 11, 1-27) verstehen, wenn wir ihn als Mann nach dem Herzen Gottes betrachten?  
1. Könige 15, 5.

---

„Als David von Gott abwich und seinen tugendhaften Charakter mit seinen Sünden befleckte, war er nicht mehr ein Mann nach dem Herzen Gottes... Wenn die Gerechten sich von ihrer Gerechtigkeit abwenden und Übles tun, wird sie ihre frühere Gerechtigkeit nicht vor dem Zorn des gerechten und heiligen Gottes beschützen.“ – *Spiritual Gifts, vol. 4a, S. 87.*

- b. Welche Gedanken halfen David, durch Gottes Gnade wieder zu himmlischer Gnade und Reinheit zu finden? Psalm 51, 3-6. 12. 19; 86, 11; 119, 113.

---

„Deutlich zeigt David in seinem Gebet nach seinem Fall die wahre Betrübniß über die Sünde. Seine Buße war tief und aufrichtig. Wir hören nichts von einer Beschönigung seiner Schuld; auch veranlasste ihn nicht der Wunsch, dem angeordneten Gericht zu entrinnen, zu seinem Gebet. David sah das Ungeheure seiner Übertretung; er erkannte seine innere Befleckung; er fühlte tiefen Abscheu vor seiner Sünde. Er bat nicht allein um Vergebung, sondern auch um Reinheit des Herzens. Ihn dürstete nach wahrer Heiligkeit, danach, wieder in vollen Frieden und in Gemeinschaft mit Gott zu kommen.“ – *Der Weg zu Christus, S. 15.*

„David errang manchen Sieg in Gad, und doch beschäftigte ihn immer wieder seine Unwürdigkeit und Sündhaftigkeit. Sein Gewissen war nicht abgestumpft oder abgestorben. Er schrie: ‚Meine Sünde ist immer vor mir.‘ Auch bildete er sich nicht ein, er hätte mit der Sünde nichts zu tun. Als er die Tiefen des Betrugs in seinem Herzen erkannte, war er über sich selbst entsetzt und betete, Gott möge ihn durch seine Macht vor der Sünde der Anmaßung bewahren und ihn von den verborgenen Fehlern reinigen.“ – *Bibelkommentar, S. 152.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum wählte Gott David und nicht Eliab, um sein Volk zu leiten?
2. Wie wurden Davids Prioritäten im Kampf gegen Goliath offenbart?
3. Warum kam Usa ums Leben?
4. Was sollten wir von Davids „Tanz“ vor dem Herrn verstehen?
5. Warum war Davids Einstellung zum Gottesdienst so vorbildlich?

## Musik im Gottesdienst

„Also werden die Erlösten des Herrn wiederkehren und gen Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen; aber Trauer und Seufzen wird von ihnen fliehen.“ (Jesaja 51, 11.)

„Auch in den himmlischen Vorhöfen gehört Musik zum Gottesdienst. Darum sollten wir uns bemühen, in unsern Dankliedern dem Wohlklang der himmlischen Chöre so nahe wie möglich zu kommen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 577.*

Zum Lesen empfohlen: Evangelisation, S. 455-469.

## 1. JAUCHZEN UND FROHLOCKEN

- a. Nenne eine Gott angenehme Art des Gottesdienstes. Psalm 95, 1. 2; 100, 1. 2.

---

„Die Musik sollte die Gedanken auf alles richten, was rein, edel und erhebbend ist, und im Herzen Andacht und Dankbarkeit gegen Gott wachrufen...

Das Singen gehört zum Gottesdienst und ist ebenso Ausdruck der Anbetung wie das Gebet selbst.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 57.*

- b. Welche Erkenntnis sollte uns darauf achten lassen, welche Art von Musik wir in unserem Gottesdienst benutzen? Hesekiel 28, 13. 14. 17.

---

„Satan hatte den himmlischen Chor geleitet. Er hatte die erste Note gesungen, und dann stimmten die Engelscharen mit ein.“ – *The Signs of the Times, 16. Januar 1879.*

„Wie viele benutzen [heute] diese Gabe [der Musik] zum Selbstruhm, statt Gott damit zu verherrlichen! Die Vorliebe für eine gewisse Musik verleitet manchen Unbesonnenen dazu, Vergnügungen von Weltmenschen mitzumachen, die Gott seinen Kindern untersagt hat. So wird das, was bei rechtem Gebrauch segensreich sein könnte, eines der erfolgreichsten Mittel Satans, die Gedanken von der Pflicht und von der Besinnung auf ewige Dinge abzulenken.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 577.*



## 2. EIN GRUND ZUM SINGEN

- a. Wann wurde Gott zum ersten Mal durch ein heiliges Lied geehrt? Hiob 38, 4. 7.

---

„Über der neu erschaffenen Erde, die schön und makellos unter dem milden Lächeln Gottes dalag, lobten ihn die Morgensterne miteinander, und es ‚jauchzten alle Kinder Gottes‘. (Hiob 38, 7).“ – *Erziehung*, S. 149.

- b. Welches andere bemerkenswerte Ereignis ließ die Engel Gottes Loblieder anstimmen? Lukas 2, 13. 14.

---

„Von keinem, der in diese Welt hineingeboren wurde, nicht von dem benadeten Kind Gottes, wird eine solche Freudenbekundung berichtet, wie sie zur Begrüßung des in Bethlehem geborenen Kindes stattfand. Die Engel Gottes ließen ihren Lobgesang über die Hügel und Ebenen von Bethlehem ertönen. ‚Ehre sei Gott in der Höhe‘, sangen sie, ‚und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!‘ (Lukas 2, 14). Ach, wenn doch die menschliche Familie heute noch diesen Gesang lobend anerkennen würde! Die Erklärung, die damals gegeben, der Ton, der dort angeschlagen wurde, die Melodie, die da ertönte, wird zunehmen und anhalten bis zur Endzeit und wird bis an die Enden der Welt erschallen. Es ist zur Ehre Gottes, es ist Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wenn die Sonne der Gerechtigkeit und das Heil unter ihren Flügeln aufgehen wird, dann wird das Lied, das auf den Höhen von Bethlehem begonnen wurde, von einer großen Schar ertönen wie die Stimme vieler Wasser, die sagen: ‚Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.‘ (Offenbarung 19, 6.)“ – *The Review and Herald*, 5. April 1906.

- c. Was nannte Jesus einen Anlass zum Jubel im Himmel, und wie sollte sich dieser Grund zur Freude auf uns auswirken? Lukas 15, 6. 7.

---

„Wir sollen an die große Freude denken, die der Hirte bekundet, wenn er das Verlorene wiederfindet. Er ruft seinen Nachbarn zu: ‚Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.‘ Und der ganze Himmel hallt wider vom Freudengesang. Selbst der Vater nimmt an diesem Freuden- und Jubelgesang über das Gerettete teil. Welch ein heiliger Überschwang der Freude ist in diesem Gleichnis zum Ausdruck gebracht! An dieser Freude dürfen wir alle Anteil haben.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 129. 130.

„Die Erlösung soll das zentrale Anliegen jeder Predigt und jeglichen Gesanges sein.“ – *Evangelisation*, S. 460.

## 3. LEHREN AUS DEM LEBEN DAVIDS

- a. Wie weit nutzte David geordnetes Singen beim Tempeldienst, und was können wir aus seinem Beispiel lernen? 1. Chronik 15, 22; 25, 7.

---

„Der alte König [David], Salomo und ihre Ratgeber hielten es bei ihren Planungen für die Verwaltung des Königreiches für wichtig, dass alles ordentlich, richtig, getreulich und rasch erledigt werde. Soweit es möglich war, folgten sie dem System der Organisation, das Israel kurz nach dem Auszug aus Ägypten gegeben worden war. Die Leviten wurden zu Arbeiten eingeteilt, die im Zusammenhang mit dem Tempeldienst standen. Dazu gehörten auch der Gesang und die Instrumentalmusik sowie die Verwaltung der Schätze.“ – *The Review and Herald*, 12. Oktober 1905.

„Gesang ist ein Teil der Anbetung Gottes, aber in der stümperhaften Weise, in der er oft ausgeführt wird, verhilft er der Wahrheit zu keinem Ansehen und bringt Gott keine Ehre. Es sollte in diesem Teil des Werkes Gottes, sowie in jedem anderen, Methode und Ordnung herrschen. Stellt eine Gruppe mit den besten Sängern auf, deren Stimmen die Gemeinde führen können, und alle, die wollen, können sich diesen anschließen. Die Sänger sollten Anstrengungen unternehmen, wohlklingend zu singen. Sie sollten auch üben, damit sie diese Gabe zur Ehre Gottes gebrauchen können.“ – *The Review and Herald*, 24. Juli 1883.

- b. Was teilte David den Priestern und Tempelsängern zu, damit diese ihre Lieder im Gottesdienst begleiteten? 1. Chronik 16, 42; 25, 1. 6.

- c. Wie ermutigte Davids Instrumentenwahl für die Priester und Sänger einen annehmbaren Gottesdienst? 2. Chronik 5, 12. 13.

---

„Musik sollte schön und gewaltig sein und unser Inneres anrühren. Lasst die Stimmen sich in Lob- und Weiheliedern erheben. Wo angängig, nehmt Instrumentalmusik zu Hilfe, und lasst reine Harmonien als angenehmes Opfer zu Gott emporsteigen. Aber es ist manchmal schwieriger, die Sänger an Zucht und Ordnung zu gewöhnen, als die Gewohnheiten beim Beten und der Ansprache zu vervollkommen. Viele wollen alles nach ihrem eigenen Stil ausführen. Sie stellen sich gegen Beratungen und können nicht ertragen, geführt zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 81.

## 4. FÜR GOTT MUSIZIEREN

- a. Beschreibe unsere Pflicht, wenn wir die Gabe des Gesangs üben. Kolosser 3, 16.

---

„Die den Gesang zu einem Teil göttlicher Anbetung gestalten, sollten Lieder auswählen, die der Gelegenheit angepasst sind: nicht Trauergesänge, sondern frohe und doch feierliche Melodien.“ – *The Signs of the Times*, 22. Juni 1882.

- b. Woher sollten unsere Melodien stammen, wenn wir Gott loben, und wovon sollen sie begleitet werden? Epheser 5, 19; 1. Korinther 14, 15; Psalm 47, 8.

---

„Viele singen herrliche Lieder in den Versammlungen, Lieder von dem, was sie tun wollen und gedenken zu tun, aber sie tun es nicht; sie singen nicht im Geist und rechten Verständnis.“ – *The Review and Herald*, 27. September 1892.

„Musik ist für Gott nur dann annehmbar, wenn das Herz geheiligt ist und gütig und heilig gemacht wurde.“ – *Evangelisation*, S. 468.

„Es gibt in der Sicht Gottes nichts Beleidigenderes als eine Aufführung von Instrumentalmusik, deren Teilnehmer nicht Gott geweiht sind und auch keine Melodie für ihn in ihren Herzen singen.“ – *The Review and Herald*, 14. November 1899.

- c. Welchen Rat müssen wir uns vor allem zu Herzen nehmen, was die Verwendung von Trommeln im Gottesdienst angeht? Römer 12, 1. 2.

---

„Der Herr hat mir gezeigt, dass diese Geschehnisse, die du in Indiana beschreibst, kurz vor dem Abschluss der Gnadezeit stattfinden werden. Alles mögliche Abstoßende wird vorgeführt werden. Es wird lautes Rufen mit Schlagzeug, Musik und Tanz zu hören sein. Die Sinne vernünftiger Leute werden dadurch so verwirrt, dass man ihnen nicht zutrauen kann, richtige Entscheidungen zu treffen. Und all das wird als Wirken des Heiligen Geistes bezeichnet.

Der Heilige Geist zeigt sich niemals auf solche Weise, nie in solch einem lärmenden Tollhaus. Das ist eine Erfindung Satans, um seine verschlagenen Listen zu verstecken, mit denen er die reine, aufrichtige, veredelnde, erhöhende, heilige Wahrheit für diese Zeit wirkungslos machen will...

Diese Art Gottesdienst sollte auf keinen Fall gefördert werden...

Solche Dinge, die es schon in der Vergangenheit gegeben hat, werden auch in der Zukunft wieder auftreten. Satan wird die Musik durch die Art und Weise, wie man mit ihr umgeht, zu einem Fallstrick machen.“ – *Selected Messages*, Bd. 2, S. 36-38.

## 5. MUSIK UND DER WETTSTREIT UM ANBETUNG

- a. Welche Rolle hat Musik in der Vergangenheit gespielt und damit einen falschen Gottesdienst gefördert, und wie wird sie heute auf die gleiche Art benutzt? Daniel 3, 7; Offenbarung 13, 8.

---

„Musik ist der Götze, der von vielen bekennlichen Christen, die den Sabbat halten, angebetet wird. Satan hat nichts gegen Musik einzuwenden, wenn er sie zu einem Mittel machen kann, wodurch er Zugang zu den Gemütern der Jugend gewinnt. Alles wird seinem Zweck dienen, was die Sinne von Gott ablenken und die Zeit in Anspruch nehmen kann, die seinem Dienst gewidmet sein sollte. Er wirkt durch das Mittel, das den stärksten Einfluss ausübt, um die größte Anzahl in einer gefälligen Betörung gefangen zu halten, während sie von seiner Macht gelähmt sind. Wenn Musik zu einem guten Zweck verwendet wird, ist sie ein Segen; aber oft wird sie zu einem der anziehendsten Mittel gemacht, Seelen zu verstricken. Wenn sie missbraucht wird, verleitet sie die Ungeheiligten zu Stolz, Eitelkeit und Torheit. Wenn gestattet wird, dass sie die Stelle von Hingabe und Gebet einnimmt, ist sie ein schrecklicher Fluch. Junge Personen versammeln sich zum Gesang, und obgleich sie sich Christen nennen, entehren sie oft Gott und ihren Glauben durch ihre leichtfertige Unterhaltung und die Wahl ihrer Musik. Heilige Musik entspricht nicht ihrem Geschmack. Ich wurde auf die deutlichen Lehren von Gottes Wort hingewiesen, an denen achtlos vorübergegangen wird. Im Gericht werden all diese Worte der Inspiration jene verdammen, die sie nicht beachtet haben.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 530.

- b. Wie werden diejenigen, die im letzten Kampf überwinden, ihr Lob und Preis ausdrücken? Offenbarung 14, 1-5; 15, 2-4.

---

„Niemand außer den 144.000 kann dieses Lied [der Erlösung] lernen; denn es ist das Lied ihrer Erfahrung, und niemand sonst hat je eine solche Erfahrung gemacht wie sie.“ – *Der große Kampf*, S. 648.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welchem Zweck dient Musik an erster Stelle?
2. Welche Melodie wird bis zum Ende der Zeit gesungen werden?
3. Wie können wir unseren Gottesdienst durch Musik verschönern?
4. Was müssen wir erreichen, um unsere Musik vor Gott annehmbar zu machen?
5. Wie wird Satan Musik im letzten Kampf um den wahren Gottesdienst benutzen?

## Mit Demut bekleidet

„Desgleichen, ihr Jüngeren, seid untertan den Ältesten. Allesamt seid untereinander untertan und haltet fest an der Demut. Denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ (1. Petrus 5, 5.)

„Die Majestät des Himmels kleidete sich in die Demut eines Kindes. Dies ist Christi Charakter.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 445.*

Zum Lesen empfohlen: **Propheten und Könige, S. 101-108.  
Erfahrungen und Gesichte, S. 46-49.**

**Sonntag**

11. November

### 1. DIE MISSION ELIAS

- a. Wie kann das Lebensziel des Propheten Elias zusammengefasst werden?  
1. Könige 18, 30. 36.

„Gott möchte, dass die Menschen ihn mehr als alles Andere verehren und seinen Rat annehmen. Das Zeugnis des Propheten Elia auf dem Berge Karmel zeigt uns das Beispiel eines Menschen, der ganz auf der Seite Gottes und seines Werkes auf Erden stand. Der Prophet ruft den Herrn bei seinem Namen – Gott Jehova. Diesen Namen hatte der Herr selbst genannt, um seine Herablassung und sein Erbarmen zu bezeichnen. Elia redet ihn als den Gott Abrahams, Isaaks und Israels an. Er tut dies, um in den Herzen des abtrünnigen Volkes die Erinnerung an den Herrn wachzurufen und sie von seiner reichhaltigen Gnade zu überzeugen. Elia betet: ‚Lass heute kund werden, dass du Gott in Israel bist!‘ Die Ehre Gottes sollte an erster Stelle stehen. Doch der Prophet betet auch darum, dass seine Mission bestätigt wird...“

Elia hatte sein ganzes Leben dem Werk der Erneuerung geweiht. Er glich der Stimme eines Rufers in der Wüste und sollte die Sünde tadeln und die Flut des Bösen eindämmen. Obwohl er als Ankläger von Sünden vor das Volk trat, bot seine Botschaft dennoch den sündenkranken Seelen derer, die geheilt werden wollten, die Salbe Gileads an. Sein Eifer für die Ehre Gottes und seine große Liebe zum Hause Israel sind eine Lehre für diejenigen, die heute Mitarbeiter im Werke Gottes auf Erden sind.“ – *Loma Linda Messages, S. 572.*

**Montag**

12. November

### 2. DER SCHARFE GEGENSATZ AUF DEM BERG KARMEL

- a. Beschreibe das Gebet Elias auf dem Berg Karmel und wie es im Gegensatz zu den Gebeten stand, die von Baals Verehrern gesprochen wurden.  
1. Könige 18, 37-39. 26-29.

„Nun erinnerte Elia das Volk an den lang anhaltenden Abfall, der den Zorn des Herrn wachgerufen hatte, und forderte die Kinder Israel auf, ihre Herzen zu beugen und zu dem Gott ihrer Väter zurückzukehren, damit der auf dem Lande Israel lastende Fluch wieder hinweggenommen würde. Dann neigte er sich ehrerbietig vor dem unsichtbaren Gott, erhob seine Hände zum Himmel und sprach ein schlichtes Gebet. Die Priester Baals hatten geschrien und gegeifert und waren vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag umhergehüpft; doch als Elia betete, hallte kein unsinniges Geschrei über Karmels Höhe. Er betete, als wüsste er, dass der Herr als Zeuge dieser Vorgänge zugegen sei und seine Bitte hörte. Die Propheten Baals hatten wild und zusammenhanglos gebetet; Elia hingegen bat Gott schlicht und inbrünstig, seine Überlegenheit über Baal zu beweisen und so Israel zu veranlassen, zu ihm zurückzukehren.“ – *Propheten und Könige, S. 106. 107.*

- b. Elia erhielt sofort eine Antwort auf sein Gebet, nicht aber den Regen. Was können wir daraus über Glauben und Werke lernen? 1. Könige 18, 40-45.

„Der Diener passte auf, während Elia betete. Sechsmal kehrte er von seinem Beobachtungsposten zurück und meldete, dass nichts zu sehen wäre, keine Wolke, kein Anzeichen für Regen. Aber der Prophet gab nicht entmutigt auf. Er fuhr fort, sein Leben zu erforschen, um zu sehen, wo er versäumt hatte, Gott zu ehren. Er bekannte seine Sünden und demütigte auf diese Weise seine Seele weiterhin vor Gott, während er nach einem Zeichen dafür Ausschau hielt, dass sein Gebet erhört worden war. Bei dieser Herzenerforschung schien er sowohl in seiner eigenen Einschätzung als auch in der Sicht Gottes immer geringer zu werden. Es schien ihm, als sei er nichts und Gott alles. Und als er da angelangt war, sein Ich zu verleugnen, während er sich an den Heiland als seine einzige Stärke und Gerechtigkeit klammerte, kam die Antwort...“

In der Weltgeschichte hat es niemals eine feierlichere Zeit gegeben als die Zeit, in der wir jetzt leben... Was wir sind, was wir tun, welchen Weg wir in der Zukunft einschlagen werden, das sind alles Fragen, die in jedem Augenblick gestellt werden können. Wir können es uns nicht leisten, lustlos, gleichgültig und unbekümmert zu sein. Jeder muss sich selbst die Frage stellen: ‚Was bedeutet Ewigkeit für mich?‘“ – *The Review and Herald, 26. Mai 1891.*

### 3. CHRISTLICHE BESCHEIDENHEIT IN GEFAHR

- a. Wie beschreibt Christus die heutigen Kirchen? Jesaja 4, 1. Welches Bild wird uns im Kapitel gegeben, in dem diese Weissagung ausgesprochen wird, und welcher geistliche Kampf wird jetzt geführt? Jesaja 3, 7-9. 16. 22-25; Matthäus 5, 27-29.

---

„Liebe zur Kleidung gefährdet die Sitten und verkehrt den Charakter einer christlichen Frau, die durch ein bescheidenes und mäßiges, besonnenes Wesen gekennzeichnet sein sollte, ins Gegenteil. Auffällige, ausgefallene Kleidung ermutigt im Herzen der Trägerin oftmals Sinneslust und im Herzen des Beschauers niedrigere Leidenschaften. Gott sieht, dass ein verdorbener Charakter oft auf Stolz und Eitelkeit in der Kleidung zurückzuführen ist.“ – *Counsels on Health*, S. 602.

„Die Welt ist närrisch auf Schaustellung, Mode und Vergnügen bedacht. Unsittlichkeit nimmt ständig und in erschreckendem Maße zu. Warum wollen Christen nicht ihrem hohen Bekenntnis treu bleiben?

Christus schämt sich seiner bekennlichen Nachfolger. Worin sehen wir ihm ähnlich? Worin stimmt unsere Kleidung mit den biblischen Anweisungen überein? Ich möchte die Sünden des Volkes nicht auf mich laden; deshalb will ich der Posaune einen deutlichen Ton geben. Jahre hindurch habe ich über diesen Gegenstand schriftlich und mündlich ein klares und entschiedenes Zeugnis abgelegt. Ich habe mich nicht gescheut, all die Ratschläge Gottes zu verkündigen. Ich muss rein sein von dem Blut aller. Die Tatsache, dass weltlicher Sinn und Stolz eine nahezu allumfassende Herrschaft ausüben, ist für keinen einzigen Christen eine Entschuldigung, sich dem Verhalten anderer anzugleichen. Gott sagte: ‚Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen.‘ (2. Mose 23, 2.)

Die Mode verdirbt die Urteilskraft und verzehrt die geistliche Gesinnung unseres Volkes. Modehörigkeit erfüllt die Gemeinden der Siebenten-Tags-Adventisten und trägt mehr dazu bei, unser Volk von Gott zu trennen, als irgendeine andere Macht. Es wurde mir gezeigt, dass unsere Gemeindeordnung sehr unzureichend ist. Jeglicher übertriebene Bekleidungsanpruch, der im Wort Gottes verboten ist, sollte ein ausreichender Grund zur Anwendung der Gemeindezucht sein. Wer ungeachtet der Warnungen, Aufrufe und flehentlichen Bitten weiterhin seinem entarteten Willen folgt, erbringt den Nachweis, dass sein Innerstes keineswegs Christo ähnlich geworden ist. Das Ich, und nur das Ich, wird angebetet. Ein einziger dieser angeblichen Christen wird viele Menschen von Gott wegführen können.

Eine schreckliche Sünde belastet uns als Volk, indem wir unseren Geschwistern gestattet haben, sich in einer ihrem Glauben zuwiderlaufenden Art und Weise zu kleiden. Wir müssen uns sofort aufmachen und den Verlockungen der Mode die Tür verschließen. Wenn wir das nicht tun, werden unsere Gemeinden demoralisiert.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 703. 704.

### 4. DIE ERLÖSUNG, DIE DEM ÜBERREST VERHEISSEN IST

- a. Wie sagt die Prophezeiung in Jesaja 3 und 4 im Einklang mit 1. Timotheus 2, 8-10 den endgültigen Sieg für den heiligen Überrest Gottes voraus? Jesaja 4, 3. 4.

---

„Puritanische Einfachheit und Schlichtheit sollte die Wohnungen und die Kleidung aller kennzeichnen, die an die feierlichen Wahrheiten für diese Zeit glauben.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 198.

„Die Kraft der Gottseligkeit ist fast aus den Kirchen gewichen. Ausflüge, Schauspiele, Basare, großartige Wohnungen und persönlicher Aufwand haben die Gedanken an Gott verbannt. Hab und Gut sowie weltliche Beschäftigungen nehmen die Gedanken in Anspruch, und Dinge von Ewigkeitswert finden kaum vorübergehende Beachtung.

So sehr auch Glaube und Frömmigkeit schwinden, so gibt es in den Kirchen doch noch wahre Nachfolger Christi. Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. Zu der Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Stelle der Liebe zu Gott und seinem Wort eingenommen hat. Viele Prediger und Laien werden mit Freuden jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott hat verkündigen lassen, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten.“ – *Der große Kampf*, S. 463. 464.

- b. Wie ist das ein entscheidendes Element zu unserer Sicherheit in der Zeit der Trübsal? Jesaja 4, 5. 6; 33, 14-16.

---

„Der Herr hat mir wiederholt im Gesicht gezeigt, dass es der Bibel widerspricht, für die Zeit der Trübsal irgendwelche Vorkehrungen für unseren Lebensunterhalt zu treffen. Ich sah, dass wenn die Heiligen in der Zeit der Trübsal, wenn das Schwert, Hunger und Seuchen im Land herrschen, zu Hause oder auf dem Feld Nahrungsmittel lagern, ihnen diese gewaltsam entwunden werden; Fremde werden ihre Felder abernten. Dann ist die Zeit gekommen, uns ganz auf Gott zu verlassen, und er wird uns am Leben erhalten. Ich sah, dass uns in dieser Zeit Brot und Wasser gewiss sein werden. Wir werden keinen Mangel leiden und nicht hungern. Der Herr hat mir gezeigt, dass einige seiner Kinder von Furcht ergriffen werden, wenn sie sehen, wie die Lebensmittelpreise steigen, und dann Nahrungsmittel kaufen und sie für die Zeit der Trübsal einlagern. Dann sah ich, wie sie in der Notzeit zu ihren Vorräten gingen und sie betrachteten. Aber da waren sie völlig verwirrt, es wimmelte nur so von Getier, man konnte sie nicht mehr verwenden.“ – *Maranatha*, S. 181.

## 5. SANFTMUT IN EINER PRACHTVOLLEN WELT

- a. Wie fasst Gott seinen Aufruf an seinen letzten treuen Überrest zusammen? Zephanja 2, 1-3; 3, 8-13.
- 
- b. Wenn wir auf diese Weise nach Sanftmut trachten (Zephanja 2, 3), was können wir dann vom Ratschlag lernen, der jemandem gegeben wurde, dem diese Tugend auch fehlte? 1. Petrus 5, 5.
- 

„Du bildest dir Schwierigkeiten und Prüfungen ein, wo keine sind. Kleine Unannehmlichkeiten machst du riesengroß. Das ist nicht die Sanftmut, über die Christus einen Segen ausspricht. Es ist eine unheilige, rebellische, pflichtvergesene Unzufriedenheit. Sanftmut ist eine köstliche Gnadengabe, bereit, still zu dulden, willig, Prüfungen zu ertragen. Sanftmut ist geduldig und versucht unter allen Umständen, glücklich zu sein. Sanftmut ist immer dankbar, ersinnt frohe Lieder, die aus dem Herzen zu Gott emporsteigen. Sanftmut kann Enttäuschung und Unrecht ertragen und wird nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Sanftmut ist nicht schweigsam und verdrießlich. Ein mürrisches Gemüt ist das Gegenteil von Sanftmut, denn es verwundet nur und bereitet anderen Schmerzen und hat nur Gefallen an sich selber.

Du bist eben erst in Christi Schule eingetreten. Du hast noch beinahe alles zu lernen. Du kleidest dich jetzt nicht ausgefallen; aber du hegst Stolz auf äußerliches Erscheinen. Du möchtest dich gerne weniger schlicht kleiden. Du denkst mehr über die Kleidung nach als du solltest... [Matthäus 11, 28-30 zitiert.] Beuge deinen Nacken unter Christi Joch, und in dieser Unterwerfung wirst du jenes Glück finden, nach dem du getrachtet hast, indem du eigenen Wegen und eigenem Kurs folgst.

Du könntest freudig sein, wenn du selbst deine Gedanken Christi Willen unterwerfen würdest. Du solltest nicht zögern, dein eigenes Herz sorgfältig zu erforschen und täglich dem eigenen Ich abzusterben.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 353. 354.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wir können wir das Werk und die Mission Elias mit unserer eigenen vergleichen?
2. Was müssen wir tun, wenn die Antwort auf unser Gebet verzögert wird?
3. Wie soll unsere Kleidung unsere geistliche Berufung widerspiegeln?
4. Wodurch werden die Kleidung, das Verhalten und das Heim der wenigen Treuen gekennzeichnet?
5. Wie können wir die unentbehrliche Gnadengabe christusähnlicher Sanftmut entwickeln?

## Unser Erbe durch das Opfer

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1, 29.)

„Schau auf das Kreuz auf Golgatha und erblicke das königliche Opfer, das an deiner Stelle leidet.“ – *That I May Know Him, S. 65.*

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 744-748. 753-758.

## 1. SEELENQUAL

- a. Was lesen wir von der Seelenqual des Sohnes Gottes? Matthäus 26, 38.
- 
- 
- 

„Wie wenige Menschen haben eine Vorstellung von der Seelenqual, die das Herz des Sohnes Gottes in den dreißig Jahren seines irdischen Lebens zerriss! Der Weg von der Krippe nach Golgatha wurde von Schmerz und Leid überschattet. Er war ein Mann der Schmerzen und erlitt Herzensleid, das keine menschliche Sprache beschreiben kann.“ – *That I May Know Him, S. 66.*

- b. Wie wird das Leid Jesu am anschaulichsten dargestellt? Jesaja 53, 3-5. 7. 8.
- 
- 
- 

„Obwohl [der geduldige Schmerzensmann] die Sünde über alle Maßen hasste, nahm er die Sünden der ganzen Welt auf sich, als er den Weg nach Golgatha betrat und anstelle des Sünders litt. Obwohl er unschuldig war, erlitt er die Strafe der Schuldigen. Obwohl er schuldlos war, opfert er sich und nahm die Schuld der Übertreter des Gesetzes Gottes auf sich. Der Sohn des ewigen Gottes ertrug die Strafe jeder menschlichen Seele. Die Schuld jeder Sünde lastete auf der göttlichen Seele des Heilands der Welt.“ – *That I May Know Him, S. 66.*

„[Der anbetungswürdige Erlöser] starb nicht wie ein Held in den Augen der Welt, überhäuft mit Ehren, wie Männer auf dem Schlachtfeld. Er starb wie ein verurteilter Verbrecher, zwischen Himmel und Erde hängend – er starb einen langsamen Tod der Schande, dem Gespött und Hohn einer gemeinen, blutrünstigen, ruchlosen Volksmasse ausgesetzt.“ – *That I May Know Him, S. 68.*

## 2. EINE HERZERGREIFENDE SZENE

- a. Wie sollte unser Herz besänftigt und bezwungen werden, wenn wir Christus am Kreuz betrachten? Lukas 23, 33. 34.

---



---



---

„Kannst du angesichts des Kreuzes, wenn du im Glauben die Leiden Christi erblickst, von deinen eigenen Leiden und Prüfungen reden? Kannst du in deinem Herzen Rache an deinen Feinden planen, wenn Christus mit Zittern das Gebet für seine Spötter und Mörder aussprach: ‚Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ (Lukas 23, 34)?“ – *That I May Know Him*, S. 65.

- b. Wie kann die Betrachtung der Kreuzigung dem stolzen Herzen von Nutzen sein, das in jedem von uns wohnt? 1. Petrus 1, 18-21; Johannes 1, 29.

---



---



---

„Stolz und Selbstvergötterung gedeihen nicht mehr in einer Seele, der das Geschehen auf Golgatha in lebendiger Erinnerung ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 660.

„Wir müssen unseren angemessenen Platz am Fuße des Kreuzes in demütiger Reue einnehmen. Wenn wir den Berg Golgatha besteigen, auf das Kreuz blicken und unseren Heiland, den Sohn Gottes, leiden und für die Ungerechten sterben sehen, werden wir Lektionen der Demut und Sanftmut des Geistes lernen. Schaut auf ihn, der mit einem Wort Scharen von Engeln zu Hilfe hätte rufen können, wie er dem Spott, Hohn, Lästern und Hass ausgeliefert war. Er gab sich als Sündopfer hin. Als er beschimpft wurde, drohte er nicht; als er zu Unrecht beschuldigt wurde, sprach er kein Wort. Er betete am Kreuz für seine Mörder. Er starb für sie. Er zahlte den unendlichen Preis für jeden von ihnen. Er wollte nicht einen verlieren, den er so teuer erkaufte. Er gab sich ohne Murren hin, um für uns geschlagen und geplagt zu werden. Dieses stille Opfer ist der Sohn Gottes. Sein Thron währt ewiglich und sein Königreich wird kein Ende sehen.“ – *That I May Know Him*, S. 65.

„All diese Erniedrigung der Majestät des Himmels geschah für den schuldigen, verurteilten Menschen. Er ging in seiner Erniedrigung tiefer und tiefer, bis es keine tieferen Tiefen mehr gab, zu denen er hinabsteigen konnte, um den Menschen aus seiner sittlichen Verderbtheit emporzuheben. All dies geschah für euch.“ – *That I May Know Him*, S. 68.

## 3. DER HOHE PREIS DER SÜNDE

- a. Welcher Bezug besteht zwischen unserer mangelnden Wertschätzung des Opfers Christi und unserer natürlichen Neigung zur Selbstsucht? Hebräer 10, 26.

---



---

„Jene, die vorgeben, Gottes Gesetz zu halten, und in ihrem Herzen weiterhin der Sünde frönen, werden vom treuen Zeugen verurteilt. Sie beanspruchen, eine reiche Erkenntnis der Wahrheit zu besitzen, befinden sich aber nicht in Übereinstimmung mit ihren heiligen Prinzipien. Die Wahrheit heiligt ihr Leben nicht. Gottes Wort erklärt, dass diejenigen, die bekennen, Gottes Gebote zu halten, deren Leben aber ihrem Glauben widerspricht, blind, elend, arm und nackt sind.“ – *Glaube und Werke*, S. 29. 30.

- b. Erkläre die Beziehung zwischen Sünde, Gesetz und Kreuz. Römer 7, 7; 1. Johannes 3, 4. 5.

---



---



---

„Jesus starb, um sein Volk von seinen Sünden zu erretten; und Erlösung in Christus bedeutet, die Übertretung des Gesetzes Gottes zu beenden und von allen Sünden frei zu werden. Niemand, der von Feindschaft gegen das Gesetz Gottes angetrieben wird, befindet sich in Übereinstimmung mit Christus, der auf Golgatha litt, um das Gesetz vor dem Universum zu rechtfertigen und zu erhöhen.“ – *Glaube und Werke*, S. 97.

„Unsere Liebe zu Christus wird der Tiefe unserer Sündenerkenntnis entsprechen, und durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Aber wenn wir uns selbst sehen, lasst uns von uns weg auf Jesus sehen, der sich für uns gab, um uns von aller Bosheit zu erlösen. Nimm durch den Glauben die Verdienste Christi in Anspruch und das reinigende Blut wird wirksam. Je deutlicher uns die Gefahren und Übel bewusst sind, denen wir ausgesetzt waren, umso dankbarer werden wir für die Befreiung durch Christus sein. Das Evangelium Christi gibt den Menschen nicht die Lizenz zur Missachtung des Gesetzes, denn durch dessen Übertretung wurden die Schleusen geöffnet, durch die das Leid in unsere Welt drang.

Heute ist die Sünde genauso bössartig wie zur Zeit Adams. Das Evangelium verspricht keinem die Gunst Gottes, der in Verstocktheit das Gesetz bricht. Die Verdorbenheit des menschlichen Herzens, die Schuld der Übertretung, der Untergang der Sünde – all dies wird durch das Kreuz deutlich gemacht, mit dem Christus uns einen Ausweg eröffnete.“ – *Glaube und Werke*, S. 98.

## 4. DEN FRIEDENSFÜRSTEN VERSTEHEN

- a. Was lehrt uns das heilige Wort über die erstaunliche Anziehungskraft der Kreuzigung Christi? Johannes 3, 14. 15; 12, 32.

---



---



---

„Das Kreuz auf Golgatha zieht uns mit seiner Kraft an und gibt uns einen Grund, warum wir Christus jetzt lieben und warum wir ihn in allen Dingen als Ersten, Letzten und Besten betrachten sollten.“ – *That I May Know Him*, S. 65.

„Wenn ihr eurer Sünden innewerdet, gebt euch nicht haltlos der Trauer darüber hin, sondern schaut auf und lebet. Jesus ist der einzige Retter.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 350*.

- b. Was ist der erste Schritt, um uns die Gerechtigkeit Christi zu eigen zu machen? Johannes 6, 37; 2. Korinther 5, 21; 1. Johannes 1, 9.

---



---



---

„Möge keiner von uns denken, sein Fall wäre hoffnungslos, denn er ist es nicht. Ihr mögt sehen, dass ihr sündig und verloren seid. Aber gerade deshalb braucht ihr einen Erlöser. Wenn ihr Sünden bekennen müsst, versäumt keine Zeit. Sogar diese Augenblicke sind kostbar. ‚So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘ (1. Johannes 1, 9.) Die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, sollen satt werden, denn Jesus hat es verheißen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 350*.

- c. Womit sollte uns das unvergleichliche Opfer Christi auf dem Kreuz erfüllen? Wie tun viele angebliche Christen genau das Gegenteil vom annehmbaren Gottesdienst, vor allem, wenn sie heidnische Feste wie Weihnachten feiern und dem Brauch nach Geschenke machen? 2. Korinther 9, 15; Jeremia 10, 1-6.

---



---



---

„Gestern war Weihnacht. Habt ihr wie die drei Weisen Jesus eure Gaben geopfert? Oder hat der Feind alles geändert und die Anbetung auf sich konzentriert? Die Gaben werden jetzt Freunden gegeben statt dem, der solch ein großes Opfer für uns brachte. Alle Gaben sollten in eine andere Richtung fließen, sodass sie zur Rettung von Seelen genutzt werden können.“ – *The Upward Look*, S. 374.

## 5. EINE TREIBENDE KRAFT

- a. Was können wir davon lernen, wie himmlische Engel das Opfer Christi schätzen? Offenbarung 5, 11. 12.

- b. Wie sollte Christi Kreuzestod uns auf eine praktische Weise motivieren? Römer 5, 8-11; Galater 5, 6; 2. Korinther 5, 14. 15.

---



---



---

„Diesen Glauben, der wirkt, wünschst du dir. Wie wirkt er? Durch die Liebe... Welche Liebe? Nun, die Liebe, die vom Kreuz auf Golgatha leuchtet. Es wurde genau zwischen Himmel und Erde aufgerichtet, und die Erlösung erlangt man durch das Aufsehen auf dieses Kreuz. Der Vater hat es angenommen, die himmlischen Heerscharen sind zu diesem Kreuz gekommen, und Gott selbst hat sich bei der Annahme des Opfers verneigt. Es erfüllt die Forderungen des Himmels und wir Menschen können durch Jesus Christus gerettet werden, wenn wir nur an ihn glauben. Durch dieses vollständige und vollkommene Opfer wird ein Mensch mit Gott und Gott mit dem Menschen versöhnt.

Wenn wir einen Lichtstrahl sehen, möchten wir in seinen Besitz kommen. Der Teufel arbeitet beständig dagegen. Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist, wurde von Jesus Christus am Kreuz von Golgatha bezeugt. Solch eine Liebe hat er für mich gehabt. Er ist für mich gestorben, hat mich mit einem unendlich hohen Preis erkaufte und für alles Sühne gebracht, das ihm widerwärtig ist. Ich muss mit ihm zusammenarbeiten; ich muss sein Joch auf mich nehmen und es tragen... Ich muss andere lehren, wie sie aus dem sündigen Zustand, in dem auch ich mich befand, befreit werden und die Gerechtigkeit Christi durch einen lebendigen Glauben ergreifen. Nur auf diesem Weg kann ein Sünder gerettet werden.“ – *Glaube und Werke*, S. 71. 72.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wofür war Golgatha ein Beweis?
2. Wie sollte dieses Thema sich auf unsere Einstellung auswirken?
3. Was sagt uns die Kreuzigung Christi über das Gesetz Gottes?
4. Erkläre die Anziehungskraft des Kreuzes.
5. Wie sollten wir auf den Kreuzestod unseres Heilands reagieren, der für uns starb?

## Erste Sabbatschulgaben

### für eine Kapelle in Albanien

Albanien ist ein europäisches Land, das sich im südwestlichen Teil der Balkanhalbinsel über 28.748 km<sup>2</sup> erstreckt und an Montenegro (Nordwesten), den Kosovo (Nordosten), Mazedonien (Osten), Griechenland (Süden und Südosten), die Adria (Westen) und das Ionische Meer (Südwesten) grenzt. Es hat eine Bevölkerung von 2.831.741 Menschen (Volkszählung von 2011). Die offizielle Sprache ist Albanisch. 70% der Bevölkerung sind Muslime, 20% Orthodoxe und 10% Katholiken. Mehr als 40 Jahre lang war Albanien unter einem sehr strengen kommunistischen Regime hermetisch von anderen abgeschlossen. Jede Art von Religion wurde ausgerottet, und den Menschen wurde der Atheismus aufgezwungen. Seit 1990 ist Albanien frei von kommunistischer Unterdrückung, und Religionsfreiheit wird jetzt in der Verfassung garantiert.



Das erste Missionswerk der Reformationsbewegung fand erst im Jahr 2002 statt, als Br. Campodonico aus Italien kam, um aufgrund eines Universitätsstipendiums in Albanien zu leben. Er ergriff diese Gelegenheit, um 400 kleine albanische Flugblätter auszuteilen. Einige Jahre später machte A. Sascau, ein rumänischer Bruder in Italien, einige Besuche in Albanien. Im Jahr 2008 wurde ein gemieteter Versammlungsort in Vlorë eröffnet. Mit Hilfe der rumänischen und der deutschen Union, der kroatischen und italienischen Vereinigungen sowie der Generalkonferenz wurden Mittel zur Verfügung gestellt, um Literatur für das Missionswerk in Albanien zu drucken. Im Jahr 2010 nahm ein junger Bibelarbeiter (Br. Paulescu aus Rumänien) mit seiner Familie den Ruf an, und sie zogen als Missionare nach Albanien. Mit der Hilfe Gottes tut dieser Bruder heute sein Bestes, um die gegenwärtige Wahrheit zu verkünden, obwohl sein Arbeitsfeld nicht einfach ist.

Außer unseren Gebeten ist finanzielle Hilfe beim Bau einer Kapelle eins der dringendsten Bedürfnisse der albanischen Mission. Möge sie zu einem ständigen Leuchtturm werden, der die Strahlen des Evangeliums und der gegenwärtigen Wahrheit auf die Menschen in Albanien leuchten lässt! Aus diesem Grund bitten wir euch im Namen der albanischen Mission, an die Not im Werk Gottes in diesem Teil der Welt zu denken, wo der Apostel Paulus selbst das Evangelium verkündete (siehe Römer 15, 19. 20), und uns mit eurer großzügigen finanziellen Unterstützung zu helfen, dem Herrn hier ein Denkmal zu errichten.

Wir danken euch im Voraus für eure Hilfe. Möge der Herr euch reichlich segnen!

*Eure Geschwister aus Albanien*

## In himmlisches Gold investieren

„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest.“ (Offenbarung 3, 18.)

„Der Herr zeigt uns, dass es etwas Besseres für sein Volk gibt als eine rein äußerliche Anbetung. Er verlangt eine reine und unbefleckte Religion von ihnen. Das Gold, das sie von ihm kaufen sollen, ist das Gold des Charakters.“ – *The General Conference Bulletin*, 6. Juni 1909.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 76-80.

### Sonntag

25. November

#### 1. LEBEN IM ZEITABSCHNITT LAODIZEAS

a. Beschreibe die natürliche Neigung aller Christen, die im Zeitabschnitt geboren worden sind, der uns als Laodizea bekannt ist und im Jahr 1844 begann. Offenbarung 3, 17. Was sollen wir dagegen tun?

„Die Namen der sieben Gemeinden [in Offenbarung] sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582.

„Die Botschaft an die Gemeinde Laodizea trifft auf unseren Zustand zu.“ – *The Review and Herald*, 23. Juli 1889.

„Die Warnung an die letzte Gemeinde muss allen, die sich Christen nennen, verkündigt werden. Die Botschaft an Laodizea, die einem scharfen, zweischneidigen Schwert gleicht, muss an alle Kirchen ergehen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 84.

b. Was muss jeder von uns verstehen, wenn wir die Botschaft an Laodizea studieren? 2. Korinther 10, 12; 13, 5.

„Es war nicht die Absicht der Botschaft [an Laodizea], Glaubensbrüder über Glaubensbrüder zu Gericht sitzen zu lassen, um ihm genau zu sagen, was er tun soll und wie weit er gehen darf; sondern jeder einzelne soll sein eigenes Herz erforschen und sein eigenes persönliches Werk vorantreiben.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 2, S. 233.



## 2. WERTVOLLE GÜTER

- a. Was sollen wir gemäß dem Rat des wahren Zeugen an die Laodizäer zuerst tun? Warum tut uns das so dringend Not? Offenbarung 3, 18 (erster Teil).

„Der große Erlöser stellt sich selbst als himmlischen Kaufmann dar, mit Reichtümern beladen, der von Haus zu Haus geht und seine kostbaren Güter anbietet.“ – *Bibelkommentar*, S. 521.

„Glaube und Liebe sind die wahren Reichtümer, das reine Gold, das der treue Zeuge den Lauen zu kaufen empfiehlt. Wie reich wir auch an irdischen Schätzen sein mögen, unser gesamtes Geld und Gut wird nicht ausreichen, die köstlichen Heilmittel zu kaufen, damit die Krankheit der Seele, die Lauheit, geheilt werde...

Das hier empfohlene, mit Feuer durchläuterte Gold bedeutet Glaube und Liebe. Es macht das Herz reich; denn es wurde so lange geläutert, bis es rein war. Je mehr es geprüft wird, desto glänzender wird sein Schein...

Manche werden sagen, dass wir unsere Verdienste hervorheben, wenn wir wegen unserer guten Werke Gottes besondere Gnade erwarten. In der Tat können wir mit unseren guten Werken nicht einen einzigen Sieg erkaufen. Andererseits können wir ohne sie niemals siegreich sein. Der Kauf, den Christus uns empfiehlt, entspricht nur den Bedingungen, die er uns gegeben hat. Echte Tugend kann nur durch Glauben und demütigen, inständigen Gehorsam erlangt werden. Sie ist von unschätzbarem Wert und versetzt uns in die Lage, die Prüfungen mit ihren Anfechtungen und Widerwärtigkeiten zu ertragen. Tugenden, die Trübsal und Verfolgung ertragen und sich als gesund und echt erweisen, sind das im Feuer geläuterte und echt erfundene Gold. Christus bietet diesen kostbaren Schatz dem Menschen zum Kauf an: ‚... dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist.‘ (Offenbarung 3, 18.) Kalte, herzlose Pflichterfüllung macht uns nicht zu Christen. Wir müssen aus diesem lauen Zustand herausfinden und uns wirklich bekehren, oder wir werden das Himmelreich verfehlen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 100-102.

- b. Worin zeigt sich, dass das himmlische Gold dringend nötig ist? Hesekiel 33, 30-33.

„Viel ausgezeichnete Arbeit wurde an der Gemeinde zu Laodizea verrichtet. Ihnen wurde die Botschaft gegeben: ‚Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.‘ Aber die Gemeinde führte das Werk nicht weiter, das Gottes Boten begonnen hatten. Sie hörten zwar die Wahrheit, nahmen sie aber selbst nicht in Anspruch und führten die Anweisungen, die ihnen gegeben wurden, nicht aus.“ – *Bibelkommentar*, S. 519.

## 3. BEWEISE FÜR UNSERE ARMUT

- a. Was zeigt unsere natürliche Neigung, daran zu zweifeln, dass die Botschaft an Laodizea tatsächlich an uns persönlich gerichtet ist? Jeremia 17, 9; Markus 4, 17.

„Ich wurde auf Gottes Vorsehung unter seinem Volk hingewiesen und er zeigte mir, dass aus jeder Prüfung, die durch einen Reinigungs- und Läuterungsprozess über die bekenntlichen Christen ergeht, manche als Schlacke hervorgehen werden. Das Feingold wird nicht immer sichtbar. In jeder Glaubenskrisen erliegen etliche der Versuchung. Die göttliche Sichtung fegt eine große Anzahl wie trockene Blätter hinweg. Wohlergehen vergrößert die Menge der Bekenner. Trübsal scheidet sie aus der Gemeinde aus. Sie sind Menschen, deren Herz nicht unerschütterlich mit Gott verbunden ist. Sie gehen von uns, weil sie nicht unseres Geistes sind; denn wenn sich um des Wortes willen Heimsuchung und Verfolgung erheben, sind viele darüber erzürnt.

Lasst diese Menschen einige Monate zurück auf die Zeit schauen, als sie über manche andere zu Gericht saßen, die sich damals in einer ähnlichen Situation befanden wie sie jetzt. Sie sollten sich sorgfältig ins Gedächtnis zurückerufen, was sie seinerzeit über diese in Versuchung Geratenen dachten.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 102.

„Die Waren des Himmels werden unseren Gemeinden angeboten. Jeder einzelne muss ein entschiedenes Interesse an der Einladung Christi haben. Brüder und Schwestern, gehen eure Gedanken in diese Richtung? ‚Diese scharfen, entschiedenen Worte beziehen sich nicht auf mich; ich bin in einer ziemlich guten geistlichen Verfassung, obwohl ich nicht den Drang und Eifer habe, den einige an den Tag legen. Ich glaube an die Wahrheit. Diejenigen, auf die sich diese Botschaft bezieht, mögen sie annehmen. Ich glaube, einige benötigen diese Botschaft.‘ Diejenigen, die so denken und argumentieren, können gewiss sein: Gerade auf euch bezieht sich diese Botschaft.“ – *Bibelkommentar*, S. 520.

- b. Beschreibe ein anderes Zeichen, das eine ernsthafte Notwendigkeit dieses Goldes offenbart. Matthäus 15, 8; Hebräer 3, 12. Wie kann dieses Problem gelöst werden?

„Glaube und Liebe sind goldene Schätze, Heilsgüter, die dem Volke Gottes sehr abgehen. Ich sah, dass Misstrauen gegenüber den warnenden, ermutigenden und tadelnden Zeugnissen das Licht von Gottes Volk hinwegnimmt.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 271.

„Tretet näher, solange die kostbaren Waren des Himmels vor euch liegen und kauft, was ihr verloren habt: das Gold der Liebe und des Glaubens und das weiße Kleid der Gerechtigkeit Christi!“ – *Bibelkommentar*, S. 520.

## 4. „KAUFEN“

- a. Wie können wir die himmlischen Güter „kaufen“, wenn sie doch angeblich kostenlos sind? Jesaja 55, 1. 2.

---

„Die Erlösung ist eine freie Gabe, und trotzdem wird sie gekauft oder verkauft. Auf dem Markt, wo die göttliche Barmherzigkeit die Leitung hat, kann man die köstliche Perle ohne Geld und ohne Preis erhalten. Auf diesem Markt können alle die Himmelsgüter erwerben. Das Schatzhaus voller Edelsteine der Wahrheit steht allen offen. ‚Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen‘. Keine Wache versperrt den Weg zu diesem Tor. Stimmen von innen und von der Tür mahnen: Komm! Der Heiland lädt uns ernst und liebevoll ein: ‚Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest‘. (Offenbarung 3, 8. 18.)

Das Evangelium Christi ist ein Segen, den alle besitzen können. Sowohl die Ärmsten als auch die Reichen können die Erlösung erwerben, aber auch der größte irdische Reichtum reicht dafür nicht aus. Sie kann nur durch willigen Gehorsam, durch Hingabe an Christus, dessen teuer erkaufte Eigentum wir sind, erworben werden. Auch die umfassendste Bildung kann einen Menschen nicht näher zu Gott bringen. Die Pharisäer besaßen alle erdenklichen zeitlichen und geistlichen Vorteile und sie sagten mit überheblichem Stolz von sich, ‚wir sind reich und haben genug und brauchen nichts!‘ In Wirklichkeit waren sie ‚elend, jämmerlich, arm, blind und bloß‘. (Offenbarung 3, 17.)...

Wir können uns unser Heil nicht verdienen, müssen aber mit soviel Anteilnahme und Beharrlichkeit nach ihm trachten, als seien wir bereit, alles in der Welt dafür zu geben.

Wir müssen nach der kostbaren Perle suchen, jedoch nicht auf weltlichen Märkten und Wegen. Der Preis, den wir dafür bezahlen müssen, ist nicht Gold oder Silber, welches ohnehin Gott gehört. Den Gedanken, dass uns irdische oder geistliche Vorzüge das ewige Leben erwerben, müssen wir gänzlich ablegen. Gott erwartet von uns willigen Gehorsam. Er bittet uns, unsere Sünden aufzugeben...

Es gibt manche Menschen, die scheinen ständig auf der Suche nach der himmlischen Perle zu sein. Sie sind nicht bereit, ihre falschen Gewohnheiten völlig aufzugeben. Da sie ihrem Ich nicht absterben, kann Christus nicht in ihnen leben. Deshalb können sie die kostbare Perle auch nicht finden. Sie haben ihr unheiliges Streben und ihre Vorliebe für weltliche Reize nicht überwunden. Sie sind nicht bereit, das Kreuz auf sich zu nehmen und Christus nachzuzugreifen auf seinem Weg der Selbstverleugnung und Opferbereitschaft. Beinahe sind sie Christen, aber nicht ganz. Sie scheinen dem Reich Gottes sehr nahe, aber sie kommen nicht hinein. Beinahe, aber nicht ganz gerettet bedeutet: nicht beinahe, sondern ganz verloren!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 77. 78.

## 5. DAS GOLD LÄUTERN

- a. Beschreibe das Werk, das Christus im Herzen jedes Einzelnen von uns im Zeitabschnitt Laodizeas vollbringen will. Maleachi 3, 3. 4.

---

„Jede Charaktereigenschaft, die wir nicht mit in die Stadt Gottes nehmen können, wird getadelt. Wenn wir uns der Läuterung des Herrn unterwerfen, werden alle Schlacken verzehrt. Wenn die Auserwählten des Herrn alles Licht, das für diese Zeit gilt, annehmen, werden sie sich nicht selbst erhöhen. Sie werden keinen eigenen Maßstab aufstellen, wonach sie ihren Charakter ausrichten; denn der Herr hat einen Maßstab festgesetzt, nach dem jeder Charakter geprüft wird.“ – *Bibelkommentar*, S. 238.

- b. Nenne einige praktische Beispiele, die zeigen, wie dieser Läuterungsprozess abläuft. Römer 5, 1-5.

---

„Ein Mensch mit einem aufbrausenden Temperament ist roh und ungehobelt. Er ist nicht geistlich gesinnt und besitzt kein fleischliches Herz, sondern ein Herz, das genau so unmöglich zu beeindrucken ist wie ein Stein. Seine einzige Hoffnung liegt darin, auf den Felsen zu fallen und zu zerschellen. Der Herr wird solche Menschen wie Gold im Feuerofen läutern. Wenn sich sein Bild in ihnen widerspiegelt, wird er sie wieder herausnehmen. Wenn er aber kein wahres Gold findet, werden sie wie die Schlacke verbrennen.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 17, S. 116.

„Glaube und Liebe sind die kostbaren und wunderbaren Eigenschaften des Erlösers, die uns dazu befähigen werden, unseren Weg in die Herzen derer zu finden, die ihn nicht kennen, die kalt und durch Unglaube und Sünde von ihm entfremdet sind.“ – *Bibelkommentar*, S. 519.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum besteht Christus darauf, dass wir sein Gold benötigen?
2. Wie können wir uns in der Gefahr befinden, Christi Angebot durch unsere Nachlässigkeit abzulehnen?
3. Was kostet dieses geistliche Gold?
4. Warum ist dieses Gold in diesen letzten Tagen außerordentlich kostbar?
5. Wie haben andere einen Nutzen vom geistlichen Gold, das wir kaufen?

# Das weiße Kleid

„Ich rate dir, dass du... von mir kaufest... weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße.“ (Offenbarung 3, 18.)

„Das Wichtigste, was alle lernen müssen, die mit Gott zusammenarbeiten wollen, ist, nicht so sehr von sich selbst eingenommen zu sein. Erst dann kann ihnen der Charakter Christi nahegebracht werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 233.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 102-112. 222-229.

**Sonntag**

2. Dezember

## 1. WELCHES KLEID SOLLEN WIR TRAGEN?

- a. Erkläre, wie die geistliche Blöße der Gemeinde Laodizea tatsächlich in der gesamten Menschheitsgeschichte verwurzelt ist. Offenbarung 3, 18; 1. Mose 3, 6-10.

„Die ersten Eltern des Menschengeschlechts trugen dieses weiße Gewand der Unschuld, als Gott ihnen das heilige Eden als Wohnstatt zuwies. Sie lebten in völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, und ihre Liebe und Zuneigung galt uneingeschränkt ihrem himmlischen Vater. Ein wunderbar sanftes Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Urpaar. Dieses Lichtgewand war ein Symbol ihrer Unschuld und hätte sie auch hinfert bekleidet, wären sie Gott treu geblieben. Doch als die Sünde Eingang fand, lösten sie ihre Verbindung zu Gott, und das Licht, das sie umgeben hatte, verschwand. Nackt und voll Scham versuchten sie, die Himmelsgewänder durch einen Schurz aus Feigenblättern zu ersetzen.

Genau dasselbe tun alle Übertreter des Gesetzes Gottes seit den Tagen Adams und Evas, auch sie flechten ‚Feigenblätter‘ zusammen, um ihre Nacktheit, eine Folge ihrer Versündigung, zu bedecken. Sie tragen selbstgefertigte Gewänder, das heißt, durch eigene Werke wollen sie ihre Sünden bedecken und sich Gott angenehm machen.

Doch das wird ihnen nie gelingen. Keine Erfindung der Menschen kann das verlorene Unschuldsgewand ersetzen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 223.

**Montag**

3. Dezember

## 2. LERNEN, AUF DIE GERECHTIGKEIT CHRISTI ZU VERTRAUEN

- a. Wie stellte Christus die Gerechtigkeit Gottes dar, als er auf dieser Erde lebte? Jesaja 42, 21. Beschreibe die Einstellung, die sein Leben kennzeichnete. Psalm 40, 9.

- b. Beschreibe die Gefahr, in der wir uns hinsichtlich der Gerechtigkeit befinden. Richter 21, 25.

„Selbstgerechtigkeit ist die Gefahr dieser Zeit; sie trennt die Seele von Christus. Wer auf seine eigene Gerechtigkeit vertraut, kann die Erlösung durch Christus nicht verstehen. Solche nennen die Sünde Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit Sünde. Sie sind sich des Übels der Übertretung nicht bewusst und verstehen den Schrecken des Gesetzes nicht, denn sie schätzen Gottes moralischen Maßstab nicht. Der Grund für so viele anmaßende Reden heute ist die geringe Wertschätzung des Gesetzes Gottes. Anstatt Gottes Maßstab der Gerechtigkeit zu erhöhen, haben sie ihren eigenen Maßstab aufgerichtet, mit dem sie den Charakter beurteilen. Sie sehen durch einen Spiegel in einem dunklen Wort und präsentieren den Menschen eine falsche Vorstellung von Heiligung. Damit fördern sie Egoismus, Stolz und Selbstgerechtigkeit. Die Heiligungslehre, die von vielen vertreten wird, ist voller Täuschungen, weil sie dem natürlichen Herzen schmeichelt. Die liebevollste Botschaft, die dem Sünder aber gepredigt werden kann ist die Wahrheit der verbindlichen Ansprüche des Gesetzes Gottes.“ – *Faith and Works*, S. 96. 97.

- c. Wodurch muss unsere Einstellung zu uns selbst und zu irrenden Seelen gekennzeichnet sein? Jesaja 6, 1-7; Hesekiel 9, 4.

„In der Zeit des Endes wird das Volk Gottes seufzen und weinen über die Gräuelt, die im Lande geschehen. Unter Tränen wird es die Gottlosen warnen vor der Gefahr, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten, und mit unsäglichem Schmerz [engl.: mit unsäglichem Trauer] wird es sich vor dem Herrn demütigen, um Buße zu tun. Die Gottlosen werden spotten über seinen Kummer und seine ernstesten Bitten ins Lächerliche ziehen. Doch die Seelenangst und die Demütigung des Volkes Gottes sind unverkennbare Beweise dafür, dass es die Stärke und den Adel des Charakters, die es infolge der Sünde verloren hat, nun zurückgewinnt. Weil es sich Christus nähert und weil sein Blick auf dessen vollkommene Reinheit gerichtet ist, erkennt es so klar die außerordentliche Verderbtheit der Sünde. Sanftmut und Demut sind die Voraussetzungen des Erfolges und des Sieges.“ – *Propheten und Könige*, S. 414.

### 3. ZWEI KLASSEN VON ANBETERN

- a. Welche falsche Auffassung der Gerechtigkeit wirft einen Schatten auf das Leben vieler, die sich für gewissenhafte Christen halten? Jesaja 65, 2-6; Lukas 18, 9-12.

---

„Die Religion des Pharisäers kann die Seele nicht anrühren; denn er strebt weder nach einem gottähnlichen Charakter noch nach einem Herzen, das von Liebe und Mitleid erfüllt ist: er begnügt sich mit einer Frömmigkeit, die nur sein äußeres Leben berührt. Seine Gerechtigkeit schafft er selber; sie ist die Frucht eigener Werke und mit menschlichem Maß gemessen.

Jeder, der darauf vertraut, dass er gerecht sei, wird zwangsläufig andere verachten. Der Pharisäer beurteilt sich selbst nach anderen Menschen und beurteilt deshalb auch die anderen nach sich. Er misst seine Gerechtigkeit an der ihrigen: je schlechter sie sind, desto gerechter erscheint er selbst. Seine Selbstgerechtigkeit verleitet ihn dazu, andere zu beschuldigen: er verdammt ‚die andern Leute‘ als Übertreter des Gesetzes Gottes und bekundet dadurch so recht den Geist Satans, des Verklägers der Brüder. Mit einem solchen Charakter kann er unmöglich in Gemeinschaft mit Gott kommen; er geht hinab in sein Haus ohne den Segen Gottes.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 102. 103.

- b. Welcher himmlische Trost wird dagegen jeder reumütigen Seele angeboten? Lukas 18, 13. 14; Psalm 51, 19.

---

„Christus nahm es auf sich, unser Stellvertreter und Bürge zu werden. Er übersieht niemanden. Er, der es nicht mit ansehen konnte, dass menschliche Wesen dem ewigen Verderben ausgesetzt seien, er, der um ihretwillen lieber seine Seele dem Tode weihte, er blickt voll Mitleid und Erbarmen auf jeden, der erkennt, dass er sich nicht selbst retten kann.

Er richtet jeden zagenden Bittsteller, der vor ihn tritt, wieder auf; denn durch sein Sühnopfer schuf er uns Menschen einen unermesslichen Schatz sittlicher Wirkenskraft, und die setzt er gern für uns ein. Wir dürfen ihm unsere Sünden und Sorgen zu Füßen legen, weil er uns liebt. Jeder Blick und jedes Wort von ihm wirbt um unser Vertrauen. Er möchte unseren Charakter nach seinem Willen formen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 107.

„Wenn wir dagegen Jesu Reinheit und Erhabenheit betrachten, dann erkennen wir, wie schwach, arm und fehlerhaft wir wirklich sind, dann wird uns bewusst: wir sind hoffnungslos verloren und tragen nur Kleider der Selbstgerechtigkeit wie alle anderen Sünder auch. Dann geht uns endlich auf, dass wir nicht durch unser eigenes Gutsein, sondern, wenn überhaupt, nur durch Gottes unendliche Gnade gerettet werden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 109.

### 4. ZUGERECHNET UND VERLIEHEN

- a. Wie wird uns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet? Römer 3, 23-26; 5, 17-19.

---

„Wir haben keine eigene Gerechtigkeit, mit der wir den Forderungen des göttlichen Gesetzes genügen könnten. Aber Christus hat sich für uns ins Mittel gelegt. Er weilte auf Erden unter den gleichen Prüfungen und Versuchungen, die über uns kommen; doch er lebte ohne Sünde. Er starb für uns und bietet sich nun an, unsere Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben. Wenn wir uns ihm völlig weihen, wenn wir ihn als unsern Heiland annehmen, dann werden wir, mag unser Leben auch noch so sündhaft gewesen sein, um seinetwillen gerecht geachtet. Christi Wesen tritt an die Stelle unserer Wesensart; daher sind wir von Gott angenommen, und das in nicht geringerem Maße, als wenn wir nicht gesündigt hätten.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 44. 45.

- b. Was will Christus sonst noch in und durch uns vollbringen? Wie geschieht das? Galater 2, 20; Johannes 16, 13 (erster Teil).

---

„Christus erneuert das Herz; durch den Glauben schlägt er seine Wohnstätte darin auf. Durch den Glauben müsst ihr diese Verbindung mit Christus aufrechterhalten, müsst euren Willen täglich dem seinen unterwerfen. Solange ihr dies tut, wird er in euch das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken... Arbeitet Christus an euren Herzen, dann werdet ihr den gleichen Geist offenbaren und die gleichen Werke tun: Werke der Gerechtigkeit und des Gehorsams.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 45.

„Wenn wir uns Christus unterwerfen, dann vereint sich unser Herz mit dem seinen, dann geht unser Wille in dem seinen auf, dann stimmt unser Geist mit seinem Geist völlig überein; dann kreisen unsere Gedanken nur noch um ihn, und wir leben sein Leben. Das bedeutet der Ausdruck ‚mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet sein‘. Wenn dann der Herr auf uns schaut, sieht er nicht die Feigenblattdecke, nicht die hässliche Nacktheit der Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit, das heißt des vollkommenen Gehorsams gegen das Gesetz des Herrn.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 224.

„Wir können den Sieg nicht ohne viel ernstes Gebet und nicht ohne Demut bei jedem Schritt erringen. Unser Wille wird nicht zur Zusammenarbeit mit göttlichen Mächten gezwungen, sondern muss ihnen aus freien Stücken gehorchen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Mai 1904.

„Jesus möchte, dass wir einen einfachen Glauben üben, um seine Kraft zu erhalten. Wenn wir ihn nur im Glauben berühren, wird uns das Licht, die Herrlichkeit und die Kraft Gottes verliehen.“ – *The Signs of the Times*, 10. Juni 1889.

## 5. BEKLEIDET WIE ÜBERWINDER

- a. Wie veranschaulicht uns Christus, dass es lebenswichtig ist, das Kleid anzulegen, das er uns gibt? Matthäus 22, 1-4. 11-14. Erkläre, was das für uns bedeutet.

---

„Der Mann, der ohne Feierkleid zum Fest kam, versinnbildlicht die Situation vieler unserer Zeitgenossen, die sich zwar als Christen bekennen und Anspruch auf die Segnungen und Vorrechte des Evangeliums erheben, trotzdem aber nicht die Notwendigkeit einer Charakterumwandlung empfinden. Nie haben sie wirkliche Sündenreue gefühlt. Sie merken überhaupt nicht, dass sie Christus brauchen und dass sie an ihn glauben müssen. Weder ihre ererbten noch ihre angewöhnten Sündenneigungen haben sie überwunden. Trotzdem sind sie davon überzeugt, dass sie aus sich heraus gut genug seien, und sie verlassen sich auf ihre eigenen Verdienste statt auf Christus. Sie kommen zum Mahl als bloße Hörer des Wortes und ohne das Gewand der Gerechtigkeit Christi.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 226.

- b. Beschreibe das wahre Leben in Christus. 2. Korinther 10, 5; Philipper 2, 12. 13.

---

„Gott möchte, dass wir die Herrschaft über uns selbst erlangen. Aber ohne unsere Bereitschaft, mit ihm zusammenzuwirken, kann er uns nicht helfen. Gottes Geist wirkt durch die dem Menschen verliehenen Kräfte und Fähigkeiten. Von uns aus sind wir nicht imstande, unsere Pläne, Wünsche und Neigungen mit dem Willen Gottes in Übereinstimmung zu bringen. Sind wir aber bereit, uns willig machen zu lassen, dann wird der Heiland dies für uns vollbringen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 277.

„Das weiße Kleid bedeutet Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, die dem Sünder zuteil wird. Dies ist in der Tat ein himmlisches Gewand, das nur durch ein Leben willigen Gehorsams von Christo erworben werden kann.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 101.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bedeutet „Blöße“ im geistlichen Sinn?
2. Wie laufen wir Gefahr, moderne Kleider „aus Feigenblättern“ zu fertigen?
3. Erkläre den Gegensatz zwischen dem Pharisäer und dem Zöllner.
4. Was ist der Unterschied zwischen zugerechneter und verliehener Gerechtigkeit?
5. Was kostet das weiße Kleid?

## Augensalbe

„Ich rate dir... salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.“ (Offenbarung 3, 18.)

„Die göttliche Augensalbe wird den Verständigen Klarheit geben. Unser Heiland Jesus Christus ist der Wahrer aller Gnadengaben. Er spricht: ‚Kaufet von mir!‘ (Offenbarung 3, 18.)“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 102.

Zum Lesen empfohlen: Der Ruf an die Jugend, S. 198-201.

## 1. EINEN KLAREN BLICK GEWINNEN

- a. Was ist der dritte Rat des wahrhaftigen Zeugen an Laodizea – und wie können wir ihn umsetzen? Offenbarung 3, 18 (letzter Teil); Matthäus 6, 22.

---

„Das Salböl ist das Öl seiner Gnade, das der Seele, die in Blindheit und Finsternis wandelt, geistliche Sehkraft gibt, damit sie das Wirken des Geistes Gottes vom Wirken des Feindes unterscheiden kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 521.

„Das Auge ist hier das empfindsame Gewissen, das innere Licht der Sinne. Von der richtigen Sicht der Dinge hängt die geistliche Gesundheit der Seele und des Lebens ab. Wenn man die Augensalbe, das Wort Gottes, anwendet, wird das Gewissen geschärft, so dass es die Sünde überführt. Aber das Schärfen ist notwendig, damit die Heilung erfolgen kann und das Auge ganz auf die Herrlichkeit Gottes ausgerichtet ist. Der Sünder, der sich im großen, sittlichen Spiegel betrachtet, sieht sich, wie Gott ihn sieht, und zeigt Reue vor Gott und glaubt an unseren Herrn Jesus Christus...“

Die Laodizeagemeinde... war nicht völlig blind, sonst hätte die Augensalbe bei der Wiederherstellung der Sehkraft nichts ausgerichtet und sie nicht befähigen können, die wahren Eigenschaften Christi zu erkennen. Christus sagt, wenn du dich von deinem Eigendünkel lossagst und alles aufgibst, wie wertvoll es dir auch erscheinen mag, kannst du das Gold kaufen, das Gewand und die Augensalbe, dass du sehen mögest.“ – *Bibelkommentar*, S. 520. 521.

## 2. NACH UNTERSCHIEDUNGSVERMÖGEN TRACHTEN

- a. **Warum leiden unsere geistlichen Sinne unter einem mangelhaften Unterscheidungsvermögen? Wie kann dies auch denen zustoßen, denen viel Licht anvertraut wurde? Hiob 6, 30; 1. Johannes 2, 9-11.**

---



---

„Die Seele muss zuerst von der Sünde überzeugt sein, bevor der Sünder das Bedürfnis verspürt, zu Christus zu kommen. ‚Die Sünde ist Übertretung des Gesetzes.‘ (1. Johannes 3, 4 nach King James Version) ‚Die Sünde erkannte ich nicht, außer durchs Gesetz.‘ (Römer 7, 7.) Als aber das Gebot in Sauls Gewissen kam, wurde die Sünde wieder lebendig, und er starb. Er sah, wie er durch das Gesetz Gottes verurteilt wurde. Der Sünder kann nicht von seiner Schuld überzeugt werden, wenn er nicht versteht, was Sünde ist. Es ist einem Menschen unmöglich, biblische Heiligung zu erfahren, solange er meint, dass es keine Rolle spiele, ob er das Gesetz Gottes befolgt oder nicht, solange er nur an Christus glaube.

Wer das Gesetz Gottes angeblich hält, im Herzen aber Sünde hegt, der wird vom treuen Zeugen verurteilt. Solche behaupten, sie seien reich an Erkenntnis der Wahrheit, aber sie leben nicht im Einklang mit deren heiligen Grundsätzen. Ihr Leben wird nicht durch die Wahrheit geheiligt. Das Wort Gottes besagt, dass ein angeblicher Halter der Gebote, dessen Leben im Gegensatz zu seinem Glauben steht, jämmerlich, arm, blind und bloß ist.

Das Gesetz Gottes ist der Spiegel, der dem Menschen ein genaues Abbild seines Wesens gibt. Er sieht sich genau so, wie er ist. Manche werden sich abwenden und dieses Bild vergessen. Andere werden abschätzig über das Gesetz reden, als ob das ihre Charakterfehler richten könnte. Wieder andere, die durch das Gesetz verurteilt werden, werden ihre Übertretungen bereuen und durch den Glauben an die Verdienste Christi ihren christlichen Charakter vervollkommen.“ – *Faith and Works*, S. 31.

- b. **Nenne ein Beispiel, wo ein klares geistliches Unterscheidungsvermögen als Beweis für die Gegenwart Gottes betrachtet wurde. Was war der Leitgedanke im Gebet Salomos, und warum fand der Herr daran Gefallen? 1. Könige 3, 9. 10.**

---



---

„Gott würdigte das Gebet Salomos. Er wird auch heute die Gebete derjenigen erhören und würdigen, die im Glauben und in Demut zu ihm um Hilfe rufen. Gewiss wird er die ersten Bitten erhören, wenn es um die Vorbereitung für den Dienst geht. Er wird darauf antworten: ‚Siehe, hier bin ich. Was willst du, dass ich für dich tun soll?‘“ – *Bibelkommentar*, S. 104.

## 3. EINE PARALLELE

- a. **Wie zeigte uns Jesus, dass geistliche Erleuchtung einen fortschreitenden Prozess beinhaltet? Markus 8, 22-24. Erkläre die geistliche Parallele bei Laodizea.**

---

„Mir wurde gezeigt, dass es viele in der Gemeinde gibt, die keinen klaren Blick haben und Menschen gleichsam als wandelnde Bäume sehen. Sie brauchen eine tiefere Erfahrung, bevor sie die Fallstricke erkennen, die sie im Netz des Betrügers fangen. In der jetzigen Zeit darf keine halbherzige Arbeit getan werden.“ – *Selected Messages*, Bd. 2, S. 395.

„Menschen, die nicht täglich eine Erfahrung in der Sache Gottes machen, werden nicht weise vorgehen, wenn sie heilige Verantwortung zu tragen haben. Sie werden Licht mit Irrtum verwechseln, und den verführerischen Irrtum werden sie als Licht verkünden, wobei sie Hirngespinnste mit Realitäten und Realitäten mit Hirngespinnsten verwechseln und die Welt zu einem Atom und ein Atom zu einer Weltkugel machen... Jesus möchte nicht, dass der Mensch Menschen als wandelnde Bäume ansieht, sondern alle Dinge ganz klar erkennt.“ – *Evangelisation*, S. 539.

- b. **Wie ist das besondere Auftragen der Augensalbe Christi wie die Heilung des Blinden ein Schlüssel zum Verständnis der Lehre, Reformation und Einigkeit unter den treuen Gläubigen? Markus 8, 25; Epheser 4, 11-16.**

---

„Die wahre Religion, die einzige Religion der Bibel, welche Vergebung nur durch die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes lehrt, welche Gerechtigkeit durch den Glauben des Sohnes Gottes befürwortet, ist gering geschätzt, widerlegt, verspottet und verworfen worden. Sie ist als eine Religion gebrandmarkt worden, die zu Schwärmerei und Fanatismus führt. Aber es ist das Leben Jesu Christi in der Seele, es ist das wirkende Prinzip der durch den Heiligen Geist mitgeteilten Liebe, das allein die Seele fruchtbar zu guten Werken machen wird. Die Liebe Christi ist die Kraft und die Macht einer jeden für Gott verkündeten Botschaft gewesen, die je von menschlichen Lippen kam. Welch eine Zukunft ist vor uns, wenn wir versäumen, zur Einigkeit des Glaubens zu gelangen?

Wenn wir in der Einigkeit verbunden sind, um welche Christus betete, wird der lange Kampf, der durch satanische Einflüsse im Gange gehalten wurde, beendet werden. Wir werden nicht mehr sehen müssen, wie Männer, weil sie kein geistliches Sehvermögen besitzen, um geistliche Dinge zu unterscheiden, Pläne nach weltlichem Muster legen. Sie sehen jetzt Menschen gehen, als sähen sie Bäume, und sie bedürfen der göttlichen Berührung, so dass sie sehen können, wie Gott sieht, und wirken können, wie Christus wirkt. Dann werden die Wächter Zions vereint die Posaune klarer und lauter ertönen lassen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 404.

#### 4. UNENTBEHRLICHES UNTERSCHIEDUNGSVERMÖGEN

- a. Was ist eine der feierlichsten Pflichten der Arbeiter Gottes, vor allem im Durcheinander dieser letzten Tage? Hesekiel 44, 23.

---



---

„Die Augensalbe ist jene Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde hinter jeder Maske zu erkennen. Gott hat seiner Gemeinde Augen gegeben, die mit Weisheit gesalbt werden sollen, damit sie klar sehen mögen. Doch rissen viele, sofern sie es könnten, der Gemeinde die Augen aus; denn sie wollen nicht, dass ihre Werke ans Licht kommen und gerügt werden.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 101.*

„Deshalb müssen wir äußerst vorsichtig sein und demütig vor Gott wandeln, damit wir geistliche Augensalbe haben und zwischen dem Wirken des Heiligen Geistes Gottes und dem Wirken des Geistes unterscheiden können, der wilde Zügellosigkeit und Fanatismus verbreitet. ‚An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.‘ (Matthäus 7, 20.) Diejenigen, die wirklich zu Christus aufblicken, werden durch den Geist des Herrn in sein Ebenbild verwandelt und werden heranwachsen zu vollkommenen Männern und Frauen in Christus Jesus. Der Heilige Geist wird die Menschen mit Liebe und Reinheit beseelen, und die Läuterung ihres Wesens wird offenbar.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 143. 144.*

- b. Was werden die Folgen sein, wenn wir geistliches Unterscheidungsvermögen entwickeln? Welcher Aufruf ist an uns alle gerichtet? Prediger 8, 5.

---



---

„Die Augensalbe ist das geistliche Unterscheidungsvermögen, das euch befähigt, Satans Tücken zu erkennen und zu meiden, die Sünde zu entdecken und zu verabscheuen und die Wahrheit zu sehen und ihr zu gehorchen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 244.*

„Ein ehrfürchtiger Geist erkennt, dass das Herz durch die Kraft Gottes erhalten werden muss. Die dienenden Engel öffnen die Augen unseres Geistes und unseres Herzens, damit wir wunderbare Dinge im göttlichen Gesetz, der natürlichen Welt und den ewigen Dingen sehen, die der Heilige Geist uns offenbart.“ – *My Life Today, S. 291.*

„Gott hat jedem Einzelnen ein Werk aufgetragen, das kein anderer an seiner Stelle tun kann. Ach, dass doch jeder von euch die Augensalbe anwenden möchte, dass ihr eure Charakterfehler erkennt und seht, wie Gott eure Weltliebe betrachtet, die alle Liebe zu Gott verbannt.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 668.*

#### 5. GEBET UND ÜBUNG

- a. Warum werden viele leider umkommen, da sie die Salbung mit der himmlischen Augensalbe versäumt haben? 1. Korinther 2, 14.

---



---

„Überall sollten Männer in verantwortlichen Positionen heute die Reinheit der Gemeinde und aller Dinge, die mit ihr verbunden sind, treu hüten. Wir haben eine scharfe Urteilskraft und klares geistliches Sehvermögen dringend nötig. In dieser Zeit der Stünde und der zunehmenden Verderbtheit müssen unsere Augen mit der himmlischen Augensalbe gesalbt werden, damit wir alle Dinge klar sehen können.“ – *The Review and Herald, 26. Oktober 1905.*

- b. Worum müssen wir täglich bitten, und was müssen wir jeden Tag üben, um den Segen dieses Unterscheidungsvermögens zu erhalten? Psalm 119, 18; Hebräer 5, 14.

---



---

„Nie sollte die Bibel ohne Gebet studiert werden. Der Heilige Geist allein kann uns die Wahrheit der leicht verständlichen Teile einprägen und uns von dem Verdrehen schwerverständlicher Wahrheiten abhalten...“

Die Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, weil sich der Versuchte wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel nicht gleich der Verheißungen Gottes zu erinnern und Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten vermag. Aber Engel lagern sich um diejenigen, die willig sind, sich in göttlichen Dingen belehren zu lassen, und werden sie in der Zeit großer Not gerade an die Wahrheiten erinnern, derer sie bedürfen.“ – *Reflecting Christ, S. 116.*

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum benötigen wir die Augensalbe des treuen Zeugen an die Laodizäer?
2. Wie wird diese Augensalbe aufgetragen?
3. Warum brennt diese Augensalbe meistens?
4. Beschreibe, auf welche Weise viele oftmals „Menschen wie wandelnde Bäume“ sehen.
5. Beschreibe die Einstellung und das Gebet derjenigen, die diese Augensalbe empfangen werden.

# Buße und Sieg

„Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße!“ (Offenbarung 3, 19.)

„Gott gibt uns nicht wegen unserer Sünden auf. Wir mögen Fehler begehen und seinen Geist betrüben. Wenn wir sie jedoch bereuen und mit bußfertigem Herzen zu ihm kommen, wird er uns nicht zurückweisen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 348.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 160-165.

**Sonntag**

16. Dezember

## 1. EIN BEISPIEL DER REUE

a. Welche Warnung sollten wir aus der Erfahrung des Jüngers Petrus ziehen? Matthäus 26, 33. 69-74.

b. Wie haben uns die Ereignisse im Garten Gethsemane zu tieferer Reue inspiriert, als wir sie je zuvor erfahren haben? Matthäus 26, 33. 69-75; Hebräer 12, 3. 4.

„Petrus verleugnete den Mann der Schmerzen in seiner Begegnung mit dem Kummer und in der Stunde seiner Erniedrigung. Doch hinterher bereute er und erlebte eine Wiederbekehrung. Er erlebte wahre Zerknirschung der Seele und übergab sich aufs Neue seinem Heiland. Blind vor Tränen geht er zurück in die Einsamkeit des Gartens Gethsemane. Dort wirft er sich an der Stelle nieder, wo sein Heiland hinsank, als blutiger Schweiß in seiner großen Seelenqual aus seinen Poren drang. Petrus denkt reumütig daran, dass er schlief, während Jesus in jenen schrecklichen Stunden in Gebet versunken war. Sein stolzes Herz zerbricht. Seine Tränen der Buße befeuchten den Rasen, der kürzlich den blutigen Schweiß des teuren Gottessohnes aufgesogen hat. Er verlässt den Garten als ein bekehrter Mann. Dann konnte er Mitleid mit den Versuchten haben. Er war gedemütigt und konnte mit den Schwachen und Irrenden mitfühlen. Er konnte die Anmaßenden beraten und warnen und war nun befähigt, seine Brüder zu stärken.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 439. 440.

**Montag**

17. Dezember

## 2. SICH GOTTES WEGEN ZUWENDEN

a. Nenne eine Ermahnung, die heute besonders bedeutsam ist. 1. Johannes 2, 15-17.

„Wir haben mancherlei, wofür wir Buße tun müssen. Das geistliche Leben des Volkes Gottes ist von Weltlichkeit, Selbstsucht und Habgier aufgezehrt worden.

Gottes Volk befindet sich seit einigen Jahren in der Gefahr der Weltliebe. Ichsucht und Geiz sind ihr entsprungen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 160.

b. Warum ist das Wort Gottes ein Schlüssel zur wahren Bekehrung? Hebräer 4, 12-16.

„Die Bekehrung ist ein Vorgang, den die meisten Menschen nicht zu schätzen wissen. Es gehört nicht wenig dazu, einen Menschen umzuwandeln, dessen Sinn auf irdische, ja sündige Dinge gerichtet ist, und ihm die unaussprechliche Liebe Christi, den Reiz seiner Barmherzigkeit und die Vorzüglichkeit Gottes nahe zu bringen, damit die Seele mit göttlicher Liebe durchdrungen und von den himmlischen Geheimnissen gefesselt werde. Wenn der Mensch diese Tatsachen erkennt, erscheint ihm sein früheres Leben abstoßend und verabscheuungswürdig. Ja, er hasst die Sünde, und indem sein Herz vor Gott zerbricht, ergreift er Christum als das Leben und das Glück seiner Seele. Er entsagt seinen früheren Vergnügungen. Er hat ein neues Wesen, neue Neigungen, neue Interessen und einen neuen Willen. Seine Sorgen, seine Wünsche und seine Vorlieben sind völlig andere. Fleisches- und Augenlust sowie hoffärtiges Leben, die bisher den Vorzug vor Christo hatten, gibt er jetzt auf, und Christus ist das Entzücken seines Lebens, die Krone seiner Freuden...

Die Werke der Heiligkeit, die ihm einst mühsam erschienen, erwecken nun seine höchste Freude. Das Wort Gottes, das ihm erst langweilig und uninteressant erschienen war, hat er nun zu seinem Studium erwählt. Es ist für ihn zum Ratgeber geworden, mehr noch, es ist wie ein an ihn gerichteter Brief aus den Händen des Allmächtigen. All seine Gedanken, seine Worte und sein Handeln werden der Herrschaft des Wortes Gottes unterstellt und geprüft. Er zittert vor den Geboten und Drohungen, die es enthält, während er die Verheißungen des göttlichen Wortes ergreift und sein Herz stärkt, indem er sich diese zu eigen macht. Er wählt jetzt die Gesellschaft der Gottesfürchtigsten, denn er findet an der Gemeinschaft mit Gottlosen, die er einst liebte, keinen Gefallen mehr. Er weint über ihre Sünden, die ihn einstmals erfreuten. Alle Eigenliebe und Eitelkeit hat er aufgegeben. Er lebt in Gott und ist reich an guten Werken. Das ist die Heiligung, die der Himmel von uns erwartet, und Gott wird sich mit nichts Geringerem begnügen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 292. 293.



### 3. DEN RAT DES TREUEN ZEUGEN BEFOLGEN

- a. Welche Zusicherung haben wir, wenn wir unseren lauwarmen Zustand aufrichtig bereuen? Apostelgeschichte 3, 19. 20.

---



---



---

„Achtet auf den Rat des treuen Zeugen. Kauft Gold, das mit Feuer durchläutert ist, dass ihr reich werdet, und weiße Kleider, dass ihr sie anzieht, und Augensalbe, dass ihr sehen möget. Ihr müsst euch darum bemühen, denn diese köstlichen Schätze fallen euch nicht ohne euer Dazutun in den Schoß. Wir müssen sie kaufen und in unserem lauen Zustand ‚fleißig zur Buße‘ sein. Wir müssen uns unserer Fehler bewusst werden, unsere Sünden erforschen und sie dann ernstlich bereuen.

Ich sah, dass manche wohlhabenden Brüder große Mühe haben, sich von diesen irdischen Schätzen loszureißen und ihre Weltliebe zu überwinden. Viele von ihnen lieben diese Welt und deren Verlockungen, aber sie sind nicht bereit, dies zuzugeben. Sie müssen ihr selbstsüchtiges Begehren bekennen und bereuen, damit die Liebe zur Wahrheit alles Trennende hinwegräumen kann. Ich sah, dass viele Reiche versäumen werden, Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu kaufen. Ihr Eifer und ihre Ernsthaftigkeit stehen in gar keinem Verhältnis zum unvergänglichen Wert des Gegenstandes, dem sie nachstreben sollten.

Ich konnte diese Männer bei ihrem Streben nach irdischem Besitz beobachten; mit wie viel Fleiß, Ernst und Tatkraft schaffen sie am Erwerb dieser Schätze, die doch bald dahinschwänden! Sie arbeiten mit kühler Überlegung, planen und mühen sich von früh bis spät und geben für irdische Güter bereitwillig Ruhe und Behaglichkeit hin. Wendeten sie entsprechenden Fleiß auf, um Gold, weiße Kleider und Augensalbe zu erhalten, fielen ihnen die begehrenswerten Schätze und das ewige Leben im Reiche Gottes zu. Wenn überhaupt jemand der Augensalbe bedarf, dann ist es der Wohlhabende. Viele von ihnen sind sich über ihren eigenen Zustand nicht im Klaren. Sie erkennen deshalb nicht, wie fest sie an dieser Welt hängen. Oh, dass sie doch sehend würden!

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Offenbarung 3, 20.) Ich sah, dass viele vor ihrer Herzenstür allerlei Unrat aufgehäuft haben, so dass sie die Tür gar nicht mehr öffnen können. Einige haben Schwierigkeiten zwischen sich und ihren Brüdern aus dem Wege zu räumen. Andere haben üble Gewohnheiten und Habsucht abzulegen, bevor sie die Tür öffnen können. Manche Herzenstür ist auch durch den Geist der Welt verriegelt. All dieser Unrat aber muss erst beiseite geschafft werden, ehe wir die Tür öffnen können, um Christum in unserem Herzen willkommen zu heißen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 161. 162.*

### 4. DER PROZESS, DER ZUM SIEG FÜHRT

- a. Welches Verständnis und welche Aufgabe sind entscheidend für den geistlichen Sieg unter dem Volk Gottes? Jesaja 55, 8. 9; 58, 1. Wie werden manche getäuscht, wenn sie diese Realität leugnen wollen? 1. Könige 18, 17.

---



---



---

„Einige legen in ihrem fragwürdigen Zustand die Schwierigkeiten und Verlegenheiten des Volkes Gottes den Zeugnissen des Tadels zur Last, die wir gegeben haben. Sie denken, der Verdross rühre von denen her, welche die Warnungsbotschaft verkündigen, die Sünden des Volkes beim Namen nennen und seine Irrtümer korrigieren. Viele sind vom Seelenfeind getäuscht. Sie denken, die Arbeit von Bruder und Schwester White wäre ja annehmbar, wenn sie bloß nicht fortwährend das Verkehrte verurteilen und die Sünden tadeln würden...

Einige werden das Zeugnis, das Gott uns aufgetragen hat, nicht annehmen, weil sie denken, wir könnten betrogen sein und sie seien richtig. Sie denken, Gottes Volk benötige kein strenges Verfahren noch Tadel, Gott sei mit ihnen. Diese angefochtenen Seelen, die immer gegen getreuliches Tadeln der Sünde gekämpft haben, würden ausrufen: Predige uns sanft! Wie würden sie über die Botschaft des Treuen Zeugen an Laodizea verfügen? Hier darf es keine Täuschung geben! Gottes Diener müssen einer lauen Gemeinde diese Botschaft bringen. Sie muss sein Volk aus seiner trügerischen Sicherheit und gefährlichen Täuschung betreffs seiner wahren Stellung vor Gott aufwecken. Wenn dieses Zeugnis angenommen wird, wird es zum Handeln anregen und zu Selbsterniedrigung und zum Bekennen von Sünden führen...

Das Volk Gottes muss seine Verkehrtheiten erkennen, zu eifriger Buße erwachen und die Sünden ablegen, die es in eine solch beklagenswerte Lage der Armut, Blindheit, Jämmerlichkeit und furchtbaren Täuschung gebracht haben. Es wurde mir gezeigt, dass das bestimmte Zeugnis in der Gemeinde lebendig sein muss. Nur dies wird der Botschaft an Laodizea entsprechen. Verkehrtheiten müssen getadelt werden, Sünde muss Sünde genannt werden und der Bosheit muss rasch und entschieden begegnet und von uns als Volk hinweggetan werden.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 274-276.*

- b. Was geschieht, wenn wir die Tür unseres Herzens bereitwillig für Christus öffnen? Offenbarung 3, 20 (letzter Teil).

---



---



---

„Sobald wir aber bereit sind, die Sünde aufzugeben und unsere Schuld zu bekennen, wird die Schranke zwischen der Seele und dem Heiland beseitigt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 324.*

## 5. GEHEILT UND VON GOTT ANGENOMMEN

- a. Welche hoffnungsvolle, ermutigende Botschaft begleitet den Rat an Laodizea? Offenbarung 3, 19; Jeremia 3, 22. 23.

---



---



---



---

„Wie unaussprechlich ist die Liebe Gottes! Nach all unserer Lauheit und Sünde spricht er zu uns ‚Kehret euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren und alle eure Gebrechen heilen.‘ Diese Worte wiederholte der Engel Gottes mehrere Male: ‚Kehret euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren und alle eure Gebrechen heilen.‘

Einige würden gern wieder umkehren. Andere aber möchten sich von dem Ernst des Sendschreibens an die Gemeinde Laodizea überhaupt nicht beeindruckt lassen. Sie werden in der gewohnten Weise weiterleben und sich treiben lassen, bis der Herr sie aus seinem Munde ausspeien wird. Die Gunst Gottes wird nur über denen sein, die aufrichtig ihre Sünden bereuen...

Wir können überwinden. Jawohl, gänzlich und vollständig! Jesus selbst bahnte uns den Weg dahin, jede üble Leidenschaft, jede Sünde und jede Versuchung zu überwinden, um schließlich mit ihm auf seinem Stuhl sitzen zu können.

Glauben und Heilsgewissheit zu besitzen, ist unser Vorrecht. Die Kraft Gottes hat sich nicht verringert. Ich sah, dass diese Kraft heute genauso verliehen wird wie früher. Es liegt an der Gemeinde Gottes selbst, wenn sie den Glauben und Mut verloren hat, wie Jakob zu ringen und zu rufen: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.‘ (1. Mose 32, 27.) Immer mehr schwindet der beharrliche Glaube. Dieser muss in den Herzen der Kinder Gottes neu belebt werden. Wir müssen die Segnungen Gottes beanspruchen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 162. 163.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollten wir aus dem Sieg lernen, den Petrus durch seine Erfahrung errang?
2. Von welcher Frucht wird wahre Bekehrung begleitet?
3. Nenne einige Hindernisse, die vielleicht unsere Herzenstür blockieren.
4. Warum ist die Botschaft des Tadels gleichzeitig auch eine Botschaft der Hoffnung?
5. Erkläre die Hoffnung, die der treue Zeuge den Laodizäern anbietet.

## Der selbstlose Anbeter

„Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig.“ (Titus 3, 5.)

„Diejenigen, die Jesus am nächsten sind, spüren ihre eigene Unwürdigkeit am stärksten. Ihre einzige Hoffnung liegt in den Verdiensten eines gekreuzigten und auferstandenen Heilands.“ – *That I May Know Him, S. 125.*

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 282-293.

## 1. VON DANKBARKEIT GETRÄNKT

- a. Wie beschreibt Christus die Art von Gottesdienst, den Gott wünscht? Johannes 4, 23.

---



---



---

„Unser Gott ist ein eifriger Gott, und er fordert von uns, dass wir ihn im Geist und in der Wahrheit und in heiligem Schmuck anbeten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 621.*

„Wenn unsere Herzen darauf ausgerichtet sind, unseren Schöpfer nicht nur in Psalmen und Liedern, sondern auch in unserem Leben zu preisen, dann werden wir in Gemeinschaft mit dem Himmel leben... Im Herzen und im Heim wird Dankbarkeit herrschen; sie wird sich in der privaten Andacht und auch im öffentlichen Gottesdienst zeigen. Das ist wahrer Gottesdienst.“ – *That I May Know Him, S. 322.*

- b. Welches Verständnis hat wahrer Gottesdienst zur Folge? Titus 3, 5-7.

---



---



---

„Denkst du, dass du nicht hoffen kannst, Segen von Gott zu empfangen, weil du ein Sünder bist? Gedenke daran, dass Christus in die Welt kam, Sünder selig zu machen. Wir haben nichts, was uns vor Gott empfehlen könnte; die einzige Bitte, welche wir je vorbringen können, ist unser gänzlich hilfloser Zustand, welcher seine erlösende Kraft zu einer Notwendigkeit macht.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 67.*

## 2. WEM GEBÜHRT DIE EHRE?

- a. Aus welchem Grund wurden wir geschaffen – und was zieht Gott in seinem Wunsch, uns ewiges Leben zu schenken, in Erwägung? Epheser 2, 4-10.

---



---

„Wir haben nichts an uns, dessen wir uns rühmen dürfen, keine Ursache zur Selbsterhöhung. Unsere einzige Hoffnung ist die uns von Christus zugemessene Gerechtigkeit; diese schafft sein Geist, in dem er in und durch uns wirkt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 45.

- b. Worauf müssen wir unsere Augen richten, um dem gefährlichsten Fallstrick für die gefallene menschliche Natur zu entrinnen? Jeremia 9, 22. 23.

---

„[Christus] sah voraus, dass ein Geist der Selbstgerechtigkeit Schwäche und Fluch für die Gemeinde bedeuten würde... Jeder kleinste Fortschritt würde solche Leute aufgeblasen sein lassen und in ihnen das Gefühl wecken, den anderen überlegen zu sein. Sie sind auf Lob aus, und wenn man sie nicht für höchst wichtig nimmt, werden sie eifersüchtig. Vor dieser Gefahr wollte Christus die Jünger schützen.

Alles Rühmen eigener Verdienste ist fehl am Platze. [Jeremia 9, 23. 24 zitiert.]

Die Belohnung gilt nicht den Werken, auf dass niemand sich rühme; sie wird allein aus Gnaden zuteil.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 291.

„Die Liebe freut sich der Wahrheit und stellt nicht neidisch Vergleiche an; wer liebt, vergleicht einzig die Vollkommenheit Christi mit seiner eigenen Charakterunvollkommenheit...

Allemaal wenn Stolz und Selbstgefälligkeit Raum gewinnen, da beeinträchtigen sie das Werk.

Nicht die Länge unserer Arbeitszeit, sondern unsere Willigkeit und Treue sieht Gott an. Wir müssen in allem, was wir tun, uns ganz Gott weihen. Denn die geringste Pflicht gefällt ihm, wenn sie treu und selbstvergessen ausgeführt wurde, mehr als das größte Werk, das von Ichsucht durchsetzt ist. Er sieht darauf, wie viel vom Geiste Christi wir besitzen und welchen Grad der Christusähnlichkeit unsere Werke an uns ausweisen. Mehr als um die Größe unserer Leistungen geht es ihm um die Liebe und Treue, die wir dabei walten lassen.

Erst wenn die Selbstsucht in uns erstorben und alles Geltungsstreben verbannt ist, wenn Dankbarkeit unser Herz erfüllt und die Liebe unserem Leben einen süßen Geruch verleiht, erst dann wohnt Christus wirklich in unserer Seele, und erst dann sind wir Gottes anerkannte Mitarbeiter.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 292.

## 3. IN LIEBE WANDELN

- a. Beschreibe, wie der Wandel des wahren Gläubigen in Christus zum Wohlgeruch wird. Epheser 5, 1-4.

---



---

„Der Sünder kann sich nicht auf seine guten Werke als Mittel zur Rechtfertigung verlassen. Er muss dahin gelangen, dass er allen seinen Sünden absagt und jede Stufe des Lichts annimmt, das auf seinen Weg scheint. Im Glauben ergreift er einfach das als Geschenk angebotene Gnadenangebot, das im Blute Christi getroffen wurde. Er glaubt den Verheißungen Gottes, die dem Sünder durch Christus zur Heiligung und Gerechtigkeit und Erlösung gemacht sind. Folgt er Jesus, wird er demütig im Lichte wandeln, sich am Licht erfreuen und es anderen weiterreichen. Gerechtfertigt durch den Glauben, zeigt er Freudigkeit im Gehorsam sein ganzes Leben lang.“ – *Bibelkommentar*, S. 371.

- b. Wie wird das ehrfurchtsvolle christliche Leben zusammengefasst? Micha 6, 8.

---

„Wahrer Gottesdienst besteht darin, dass wir mit Christus zusammenarbeiten.“ – *Christian Service*, S. 96.

„Unsere Annahme bei Gott ist nur durch seinen geliebten Sohn gesichert; gute Werke sind nur ein Ergebnis des Wirkens seiner Sünden vergebenden Liebe. Gute Werke geben uns kein Ansehen, und wir haben nichts, das uns aufgrund unserer guten Werke erlaubte, Anteil an der Erlösung unserer Seelen zu beanspruchen. Erlösung ist Gottes freie Gabe an den Glaubenden, die einzig und allein um Christi willen vergeben wird. Die betübte Seele kann durch den Glauben an Christus Frieden finden, und ihr Friede wird im Verhältnis zu ihrem Glauben und Vertrauen stehen. Sie kann ihre guten Werke nicht als Anspruch für ihre Erlösung vorbringen.

Haben gute Werke aber keinen wirklichen Wert? Wird der Sünder, der täglich ungestraft sündigt, von Gott mit derselben Gunst betrachtet wie einer, der versucht, durch den Glauben an Christus in seiner Rechtschaffenheit zu wirken? Die Schrift antwortet: ‚Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.‘ In seiner göttlichen Vorkehrung und durch seine unverdiente Gunst hat der Herr bestimmt, dass gute Werke belohnt werden sollen. Wir werden allein durch Christi Gnade angenommen, und die Taten der Gnade, die Taten der Liebe sind die Frucht des Glaubens: Sie werden uns zum Segen, denn Menschen sollen nach ihren Werken belohnt werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 302.

#### 4. PRAKTISCHE FRÖMMIGKEIT

- a. Beschreibe die hohe Berufung Christi, die jedem Gläubigen gilt. Matthäus 5, 14-16; Galater 5, 5. 6.

---



---



---



---



---

„Wer Christus am meisten liebt, wird auch am meisten Gutes tun. Ohne Grenzen ist der Einfluss dessen, der, indem er das eigene Ich beiseite stellt, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum gibt und ein gottgeweihtes Leben führt. Wer sich der notwendigen Zucht unterwirft, ohne zu klagen oder auf dem Wege zu verzagen, den wird Gott stündlich und täglich unterweisen; denn Gott sehnt sich danach, seine Gnade den Menschen kundzutun. Wenn seine Kinder die Hindernisse aus dem Weg räumen, wird er das Wasser des Heils in großen Strömen durch die menschlichen Kanäle fließen lassen. Wenn demütige Menschen ermutigt würden, so viel Gutes zu tun, wie ihnen möglich ist, wenn ihr Eifer nicht immer gehemmt würde, dann wären hundert Mitarbeiter für den Herrn da, wo jetzt nur einer ist.

Gott nimmt die Menschen, wie sie sind, und erzieht sie zu seinem Dienst, wenn sie sich ihm überlassen wollen. Der Geist Gottes belebt alle Fähigkeiten der Seele, die ihn aufgenommen hat, und wenn sie sich bedingungslos Gott ergibt, wird sie sich unter der Leitung des Heiligen Geistes harmonisch entwickeln, und sie wird gestärkt werden, die Forderungen Gottes zu verstehen und zu erfüllen. Dann wird auch der schwache, schwankende Charakter stark und beharrlich, und eine beständige Zuneigung lässt ein so inniges Verhältnis zwischen Jesus und seinem Jünger entstehen, dass dieser ihm in seinem Wesen ähnlich wird. Durch die Verbindung mit dem Herrn wird sein Gesichtskreis weiter, sein Unterscheidungsvermögen schärfer, sein Urteil ausgewogener. Wen wirklich danach verlangt, Christus zu dienen, der wird durch die Leben spendende Kraft der ‚Sonne der Gerechtigkeit‘ so gestärkt, dass er viel Frucht bringen kann zur Ehre Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 234. 235.

„Der wahre Charakter wird nicht äußerlich gebildet und angelegt; er strahlt von innen heraus. Wollen wir andere auf den Weg der Gerechtigkeit bringen, dann müssen die Grundsätze der Gerechtigkeit in unseren eigenen Herzen gehegt werden. Unser Glaubensbekenntnis mag die Lehrsätze der Religion verkündigen; aber es ist unsere praktische Frömmigkeit, die dem Wort der Wahrheit Nachdruck verleiht. Ein gleichmäßiger Wandel, fromme Gespräche, unerschütterliche Rechtschaffenheit, ein tätiger, wohlwollender Geist und das göttliche Beispiel – das sind die Mittel, durch die der Welt das Licht mitgeteilt wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 295.

#### 5. DIE LETZTEN LICHTSTRAHLEN

- a. Nur auf welche Art und mit welcher Einstellung können wir der Menschheit Gottes letzte Botschaft erfolgreich verkünden? Lukas 17, 3-10.

---

„Die letzten Strahlen des Gnadenlichts, die letzte Botschaft der Barmherzigkeit an die Welt ist eine Offenbarung des liebevollsten Wesens Gottes. Gleichzeitig sollen seine Kinder aber auch an sich selbst seine Herrlichkeit offenbaren, und zwar sollen sie in ihrer Lebensführung und ihrem Charakter zeigen, was die Gnade Gottes an ihnen bewirkt hat.

Das Licht der Sonne der Gerechtigkeit muss in guten Werken fortstrahlen: in Worten der Wahrheit und Taten der Heiligkeit.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 300.

„Es ist der Wohlgeruch der Verdienste Christi, der unsere guten Werke Gott angenehm erscheinen lässt, und es ist Gnade, die uns befähigt, die Werke zu verrichten, für die er uns belohnt. Unsere Werke in und aus sich selbst verdienen nichts. Wenn wir alles getan haben, was uns möglich ist, sollen wir uns selbst als unnütze Knechte betrachten. Wir verdienen keinen Dank von Gott. Wir haben nur unsere Pflicht getan; unsere Werke hätten nicht in der Kraft unserer eigenen sündigen Natur verrichtet werden können.

Der Herr lädt uns ein, uns ihm zu nahen, so wird er sich uns nahen; und wenn wir uns ihm nahen, empfangen wir die Gnade, durch die wir die Werke vollbringen, die von seinen Händen belohnt werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 302. 303.

- b. Welcher letzte Gedanke wird bis in alle Ewigkeit am hellsten strahlen? Sacharja 13, 6.

---

„Die Nägelmale [in den Händen Jesu] werden die Geschichte der wunderbaren Erlösung des Menschen erzählen und den teuren Preis, mit dem er erkaufte ist, kundtun.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 170.

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist Dankbarkeit eine unabdingbare Voraussetzung im Dienst für Christus?
2. Wie verbreitet sich das himmlische Licht in dieser dunklen Welt?
3. Was geschieht, wenn sich auch nur ein wenig Stolz in unsere Erfahrung einschleicht?
4. Erkläre die Beziehung zwischen Glauben und Werken im christlichen Leben.
5. Was ist die letzte Botschaft für diese Welt und das Hauptthema im Himmel?







# Oktober 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
1.	Mo.	Markus 11, 22-24	S. 67-69 „Die bronzene... ihn glaubst?“
2.	Di.	Galater 2, 20-21	S. 69-70 „Dies ist... halten kannst.“
3.	Mi.	Titus 2, 11-14	S. 70-72 „Keine... gerettet werden.“
4.	Do.	Hebräer 12, 2-3	S. 72-73 „Du kannst... Eigentum zu sein.“
5.	Fr.	Psalm 119, 110-112	Matthäus 4, 18 - 25
6.	Sa.	Psalm 119, 113-117	1.Mose 27, 1 - 14
7.	So.	Offenbarung 12, 9-11	S. 73-74 „Der entscheidende.. (Offb. 3, 21).“
8.	Mo.	Offenbarung 19, 6-9	S. 74-76 „Der Anteil... vorher sterben.“
9.	Di.	Johannes 17, 3, 17	S. 76-77 „Glaubt, weil... wirst sie finden.“
10.	Mi.	Johannes 5, 39	S. 77-78 „Ihr wisst... dir scheinen lassen.“
11.	Do.	Römer 1, 16-17	S. 78-79 „Redet über... einstimmen.“
12.	Fr.	Psalm 119, 118-120	Matthäus 5, 1-11
13.	Sa.	Psalm 119, 123-125	1. Mose 27, 15-29
14.	So.	Römer 9, 30-32	S. 80-81 „Ellen Whites... wahr zu sein.“
15.	Mo.	Titus 3, 4-8	S. 81-82 „Dennoch war... auf diesem Weg!“
16.	Di.	Jeremia 7, 1-5	S. 82-83 „Die Botschaft... zu besitzen.“
17.	Mi.	Johannes 5, 37-39	S. 83-84 „Der große Erlöser... angeboten.“
18.	Do.	Hebräer 10, 14-17	S. 85-86 „Gehorsam... beeinflusst wurden.“
19.	Fr.	Psalm 119, 126-130	Matthäus 5, 12-16
20.	Sa.	Psalm 119, 131-135	1.Mose 27, 30-37
21.	So.	Titus 3, 3	S. 86 „Satans... (Johannes 10, 5).“
22.	Mo.	1. Korinther 1, 26-31	S. 87-88 „Zwei... zurückgegeben.“
23.	Di.	Johannes 14, 27	S. 88-89 „Wie der... Verfügung stehen.“
24.	Mi.	Jeremia 17, 5-7	S. 89-90 „Sich nicht... den Menschen.“
25.	Do.	Jakobus 1, 22-25	S. 90-91 „Worauf es... (Jesaja 1, 18).“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
26.	Fr.	Psalm 119, 136-140	Matthäus 5, 17-20
27.	Sa.	Psalm 119, 142-146	1. Mose 27, 38-45
28.	So.	Epheser 2, 4-10	S. 92 „Sich die... (V. 21)“
29.	Mo.	1. Johannes 2, 15-17	S. 92-93 „Viele... vertrieben werden...“
30.	Di.	Römer 8, 37-39	S. 93-94 „Aufruf zum... zum Sieg!“
31.	Mi.	1. Johannes 4, 7-10	S. 94-95 „Die Wirkung... verbunden.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort	Datum	05./06.10.	12./13.10.	19./20.10.	26./27.10.
D-Aschaffenburg		18:53 h	18:38 h	18:24 h	18:11 h
D-Chemnitz		18:39 h	18:24 h	18:09 h	17:55 h
D-Frankfurt/M		18:54 h	18:40 h	18:25 h	18:12 h
D-Karlsruhe		18:56 h	18:42 h	18:28 h	18:15 h
D-Köln		19:01 h	18:45 h	18:31 h	18:17 h
D-Leipzig		18:39 h	18:23 h	18:09 h	17:55 h
D-München		18:44 h	18:30 h	18:17 h	18:05 h
D-Nürnberg		18:45 h	18:31 h	18:17 h	18:04 h
D-Schwerin		18:41 h	18:24 h	18:08 h	17:53 h
D-Stuttgart		18:53 h	18:39 h	18:26 h	18:13 h
A-Bregenz		18:52 h	18:38 h	18:25 h	18:13 h
A-Graz		18:29 h	18:16 h	18:03 h	17:51 h
A-Innsbruck		18:46 h	18:32 h	18:19 h	18:07 h
A-Klagenfurt		18:35 h	18:21 h	18:09 h	17:57 h
A-Linz		18:33 h	18:19 h	18:06 h	17:53 h
A-Salzburg		18:38 h	18:24 h	18:11 h	17:59 h
A-Wien		18:25 h	18:11 h	17:58 h	17:45 h
CH-Bern		19:01 h	18:48 h	18:35 h	18:23 h
CH-Lausanne		19:05 h	18:52 h	18:39 h	18:27 h
CH-Romanshorn		18:53 h	18:40 h	18:27 h	18:14 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!



# November 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
1.	Do.	Philipper 2, 13-15	S. 95-96 „Wer versucht... Erlösung erreicht.“
2.	Fr.	Psaln 119, 148-149	Matthäus 8, 5-13
3.	Sa.	Psaln 119, 158-160	1. Mose 28, 1-9
4.	So.	Philipper 3, 12-14	S. 97 „Rechte und... Gottes befinden.“
5.	Mo.	Galater 2, 16	S. 98 „Weder durchs... eröffnete.“
6.	Di.	Jakobus 2, 24-26	S. 98-99 „Eine Lehre... (Jak. 2, 26.)“
7.	Mi.	Römer 8, 1-4	S. 99-100 „Die Prüfung... (Römer 8, 1-9.)“
8.	Do.	2. Petrus 3, 9. 14	S. 101-102 „Ein Überblick... anzunehmen.“
9.	Fr.	Psaln 119, 164-168	Matthäus 8, 14-22
10.	Sa.	Psaln 119, 171-176	1. Mose 28, 10-22
11.	So.	Römer 3, 26	S. 102-103 „Der Blick... selbst vollendet.“
12.	Mo.	Römer 3, 22-24	S. 103 „Glaube als... Gerechtigkeit ist.“
13.	Di.	Römer 4, 3-5	S. 103-104 „Paulus... (Titus 3, 4-7.)“
14.	Mi.	Maleachi 3, 18-19	S. 104-105 „Ebenso steht... Himmel führt.“
15.	Do.	Jakobus 2, 21-24	S. 105 „Zugerechnete... für den Himmel.“
16.	Fr.	Psaln 121, 1-5	Matthäus 8, 23-27
17.	Sa.	Psaln 121, 6-8	1. Mose 32, 1-13
18.	So.	Kolosser 1, 21-23	S. 107 „Rechtfertigung... (Kol. 1 ,21-23.)“
19.	Mo.	Römer 3, 25-26	S. 108 „Der Sünder mag... ewige Leben.“
20.	Di.	1. Johannes 2, 1-2	S. 109-110 „In Christus... (Hebräer 7, 25.)“
21.	Mi.	Römer 7, 24-25	S. 110 „Aus diesen... tiefsten Bedürfnisse.“
22.	Do.	Epheser 2, 1-6	S. 110-111 „Das bedeutet... an seinen Namen.“
23.	Fr.	Psaln 122, 1-5	Matthäus 8, 28-34
24.	Sa.	Psaln 122, 6-9	1. Mose 32, 14-30

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
25.	So.	Römer 5, 1-2	S. 111-112 „Wenn der... (Jeremia 23, 6).“
26.	Mo.	Kolosser 1, 19-23	S. 112 „Jesus steht... müsste.“
27.	Di.	Kolosser 2, 9-14	S. 112-113 „Eine schwer... wegnimmt.“
28.	Mi.	1. Korinther 1, 30	S. 113 „Der Sünder ... (Joh. 16, 27.)“
29.	Do.	2. Korinther 13, 4-5	S. 114-115 „Gerechtfertigt... zur Reue ein.“
30.	Fr.	Psaln 125, 1-5	Matthäus 9, 1-8

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.11.	09./10.11.	16./17.11.	23./24.11.	30.11.
D-Aschaffenburg	16:59 h	16:48 h	16:38 h	16:31 h	16:26 h
D-Chemnitz	16:43 h	16:32 h	16:22 h	16:14 h	16:08 h
D-Frankfurt/M	17:00 h	16:49 h	16:39 h	16:32 h	16:26 h
D-Karlsruhe	17:04 h	16:53 h	16:44 h	16:37 h	16:32 h
D-Köln	17:04 h	16:53 h	16:43 h	16:35 h	16:30 h
D-Leipzig	16:42 h	16:30 h	16:20 h	16:12 h	16:07 h
D-München	16:53 h	16:43 h	16:34 h	16:28 h	16:23 h
D-Nürnberg	16:52 h	16:41 h	16:32 h	16:25 h	16:20 h
D-Schwerin	16:39 h	16:26 h	16:15 h	16:06 h	15:59 h
D-Stuttgart	17:01 h	16:51 h	16:42 h	16:35 h	16:30 h
A-Bregenz	17:02 h	16:52 h	16:43 h	16:37 h	16:32 h
A-Graz	16:40 h	16:30 h	16:22 h	16:16 h	16:11 h
A-Innsbruck	16:56 h	16:46 h	16:38 h	16:31 h	16:27 h
A-Klagenfurt	16:46 h	16:36 h	16:28 h	16:22 h	16:18 h
A-Linz	16:42 h	16:31 h	16:23 h	16:16 h	16:11 h
A-Salzburg	16:48 h	16:38 h	16:30 h	16:23 h	16:19 h
A-Wien	16:34 h	16:23 h	16:15 h	16:08 h	16:03 h
CH-Bern	17:12 h	17:02 h	16:54 h	16:47 h	16:43 h
CH-Lausanne	17:16 h	17:07 h	16:59 h	16:53 h	16:48 h
CH-Romanshorn	17:03 h	16:53 h	16:45 h	16:38 h	16:34 h

# Dezember 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
1.	Sa.	Psalm 135, 4-9	1. Mose 33, 1-7
2.	So.	2.Korinther 7, 9-10	S. 115-116 „Viele sind... die Rechtfertigung.“
3.	Mo.	Hebräer 10, 22-23	S. 116-118 „Was Glaube... versprochen hat.“
4.	Di.	Römer 10, 9-11	S. 118 „Die zugerechnete... (1. Pet. 3, 18).“
5.	Mi.	Epheser 4, 22-24	S. 119 „Obwohl wir... wegzuziehen.“
6.	Do.	Römer 5, 18-21	S. 119-120 „Wer ein Kind... (Römer 5, 1.2)“
7.	Fr.	Psalm 126, 1-6	Matthäus 9, 9-13
8.	Sa.	Psalm 136, 1-9	1. Mose 35, 1-7
9.	So.	Römer 3, 24-26	S. 120-121 „Ganz... (Johannes 3, 14-16.)“
10.	Mo.	Galater 3, 12-13	S. 121-122 „Die Verheißung... ergreifen.“
11.	Di.	Epheser 4, 12-13	S. 122-123 „Wenn wir... (1. Johannes 1, 9).“
12.	Mi.	Römer 10, 5-8	S. 123 „In der... Pflichten nicht erfüllt.“
13.	Do.	Jakobus 2, 17-18	S. 124 „Gute Werke... (V. 2, 24.)“
14.	Fr.	Psalm 141, 1-4	Matthäus 9, 18-26
15.	Sa.	Psalm 143, 10-11	1. Mose 35, 9-15
16.	So.	Römer 5, 8-11	S. 124-125 „Die Zurechnung... (Röm. 3, 20-26.31.)“
17.	Mo.	Jakobus 2, 14-17	S. 125-126 „Die Gnade ist... sichtbar werden.“
18.	Di.	Römer 6, 1-4	S. 127-128 „Ratschläge... (Matthäus 19, 17-22.)“
19.	Mi.	Römer 3, 18-21	S. 128-129 „Punkte, die... Ausdruck kommen...“
20.	Do.	1. Johannes 2, 3-6	S. 129-130 „Mein Bruder... (V. 10. 11.)“
21.	Fr.	Psalm 145, 1-7	Matthäus 9, 27-38
22.	Sa.	Psalm 145, 8-13	Matthäus 10, 1-15
23.	So.	Maleachi 3, 16-18	S. 131-132 „Die Reinigung... seinem Bereich ist.“
24.	Mo.	Jakobus 1, 22	S. 132 „Nicht nur Hörer... widerspiegeln?“
25.	Di.	1. Johannes 3, 2-3	S. 132-133 „Wenn Christus... und umkommen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Glaube und Werke</i>
26.	Mi.	1. Johannes 3, 23-24	S. 133-134 „Das Schicksal... wird.“
27.	Do.	Hebräer 8, 10	S. 134-135 „Im Herzen... werden konnten.“
28.	Fr.	Psalm 145, 14-16	Matthäus 10, 16-25
29.	Sa.	Psalm 145, 17-21	Matthäus 10, 26-33
30.	So.	Lukas 24, 44-47	S. 135-136 „Die Gerechtigkeit... (Jes. 42, 1.)“
31.	Mo.	Hesekiel 36, 25-27	S. 136-139 „Die kostbare... (Jeremia 2,32)“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	01.12.	07./08.12.	14./15.12.	21./22.12.	28./29.12.
D-Aschaffenburg	16:25 h	16:23 h	16:22 h	16:25 h	16:29 h
D-Chemnitz	16:08 h	16:05 h	16:05 h	16:07 h	16:12 h
D-Frankfurt/M	16:26 h	16:23 h	16:23 h	16:25 h	16:30 h
D-Karlsruhe	16:32 h	16:29 h	16:29 h	16:32 h	16:36 h
D-Köln	16:29 h	16:27 h	16:26 h	16:28 h	16:33 h
D-Leipzig	16:06 h	16:03 h	16:03 h	16:05 h	16:10 h
D-München	16:22 h	16:20 h	16:20 h	16:23 h	16:27 h
D-Nürnberg	16:19 h	16:17 h	16:17 h	16:19 h	16:24 h
D-Schwerin	15:58 h	15:55 h	15:54 h	15:56 h	16:01 h
D-Stuttgart	16:29 h	16:27 h	16:27 h	16:29 h	16:34 h
A-Bregenz	16:32 h	16:30 h	16:30 h	16:32 h	16:37 h
A-Graz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:16 h
A-Innsbruck	16:26 h	16:24 h	16:24 h	16:27 h	16:31 h
A-Klagenfurt	16:17 h	16:16 h	16:16 h	16:18 h	16:23 h
A-Linz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:16 h
A-Salzburg	16:18 h	16:16 h	16:16 h	16:19 h	16:23 h
A-Wien	16:03 h	16:01 h	16:01 h	16:03 h	16:08 h
CH-Bern	16:42 h	16:41 h	16:41 h	16:43 h	16:48 h
CH-Lausanne	16:48 h	16:46 h	16:46 h	16:49 h	16:53 h
CH-Romanshorn	16:33 h	16:31 h	16:31 h	16:34 h	16:38 h

# Erste Sabbatschulgaben



**6. Oktober**  
für eine Kapelle  
in Fidschi  
(siehe Seite 4.)

**3. November**  
für die Literatur in den  
Missionsfeldern  
(siehe Seite 25.)



**1. Dezember**  
für eine Kapelle  
in Albanien  
(siehe Seite 46.)